



AG-Bericht
2016/2017

Digital im Gepäck.

simply smart

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Angaben in Mio €	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Auftragseingang	1.238	1.130	1.070	1.090	1.113
Umsatzerlöse ¹⁾	1.289	1.130	1.051	1.072	1.178
Auslandsumsatz in Prozent	83,7	83,1	81,3	82,0	79,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-53	-15	-57	140	89
in Prozent vom Umsatz	-4,1	-1,3	-5,4	13,1	7,6
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-77	-109	-127	86	71
in Prozent vom Umsatz	-6,0	-9,6	-12,1	8,0	6,0
Investitionen ²⁾	53	35	41	40	76
Forschungs- und Entwicklungskosten	102	100	102	107	105
Bilanzsumme	2.038	1.995	1.953	1.956	2.070
Anlagevermögen	1.335	1.257	1.252	1.317	1.401
Eigenkapital	772	665	606	692	763
Gezeichnetes Kapital	600	600	659	659	659
Eigenkapitalquote in Prozent	37,9	33,3	31,0	35,4	36,9
Ergebnis je Aktie in € ³⁾	-0,33	-0,47	-0,49	0,33	0,27
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende in € ⁴⁾	1,80	2,23	2,49	1,99	2,34
Börsenkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	421	522	641	512	602
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ⁵⁾	7.639	7.044	6.739	5.399	5.382

¹⁾ Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017. Vorjahreswerte nicht angepasst

²⁾ Ohne Finanzanlagevermögen

³⁾ Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag ohne eigene Anteile

⁴⁾ Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

⁵⁾ Anzahl Mitarbeiter ohne Auszubildende

Inhalt 2016/2017

LAGEBERICHT	2	Risiken und Chancen	12
Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenmanagement	12
Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenbericht	15
Unternehmensprofil	2	Prognosebericht	22
Standorte	2	Rechtliche Angaben	24
Unsere Vision; unsere Mission; unsere Werte	3	Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat	24
Organisation	4	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB	31
Forschung und Entwicklung	4	Angaben zu eigenen Anteilen	33
Wirtschaftsbericht	5	Erklärung zur Unternehmensführung	33
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	5	JAHRESABSCHLUSS	34
Geschäftsverlauf	6	Gewinn- und Verlustrechnung	35
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	7	Bilanz	36
Mitarbeiter	10	Anhang	37
Nachhaltigkeit	11	Entwicklung des Anlagevermögens	38
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	59
		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60
		Weitere Informationen (Teil des Anhangs)	61
		Aufstellung des Anteilsbesitzes	62
		Angaben zu den Organen	66

LAGEBERICHT

Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

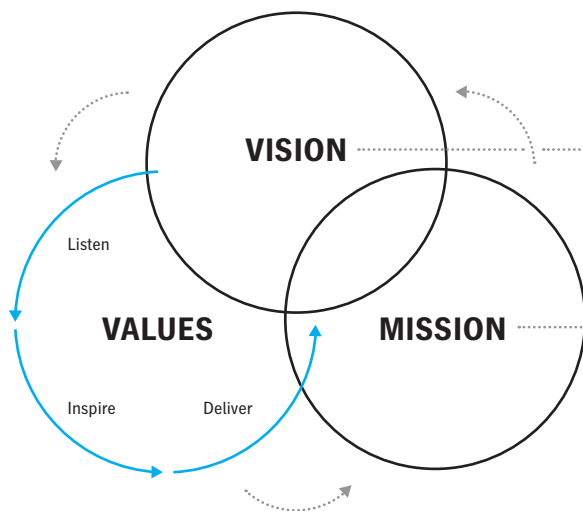
Unternehmensprofil

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des Heidelberg-Konzerns. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter für die globale Druckindustrie und entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen für den Werbe- und Verpackungsdruck. Neben der Herstellung von Druckmaschinen und Geräten zur Druckplatten-bildung vertreibt das Unternehmen Ersatzteile und gebrauchte Maschinen und bietet umfassenden Service; seine Expertise im Präzisionsmaschinenbau bietet es im Rahmen der Auftragsfertigung auch anderen Unternehmen an. Wir bieten unseren Kunden alle auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Komponenten für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit, stellen integrierte und zuverlässige Produktionsprozesse, wirtschaftlich optimale Investitionen sowie den reibungslosen Zugang zu allen benötigten Materialien zur Verfügung. Unsere Mission ist es, die digitale

Zukunft unserer Branche zu gestalten. Die Auswirkungen der generellen Digitalisierung der Gesellschaft haben wir dabei stets vor Augen: weg von der Massenproduktion hin zur Individualisierung. Zudem nimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Konzernfunktionen wahr.

Standorte

Zur Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gehören die folgenden fünf deutschen Standorte: Heidelberg, Wiesloch-Walldorf, Brandenburg, Neuss und Kiel. Am Standort Heidelberg befinden sich im Wesentlichen die Entwicklung sowie mehrere Schulungszentren. Bogenoffsetdruckmaschinen werden im Produktionsverbund an den spezialisierten Standorten sowie der Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, gefertigt. Dreh- und profilförmige Teile liefert unser Werk Brandenburg, Modellteile, Elektronikkomponenten und Versuchsteile werden im Werk Wiesloch-Walldorf produziert. Hier montieren wir auch den größten Teil der Bogenoffsetdruckmaschinen. Am Standort Wiesloch-Walldorf sind zudem die Entwicklungsarbeit sowie der Service für die Druckvorstufe angesiedelt. An dem Standort Neuss erfolgt der Service für den Produktbereich Postpress Packaging (Faltschachtelklebe- und Stanzmaschinen). Der fünfte Standort ist Kiel. Er leistet Entwicklungsarbeit sowie Service für die Druckvorstufe.



Großartige Ideen benötigen Visualisierung, Identität & Kommunikation

Wir machen den Unterschied

Wir hören zu.
Wir inspirieren zu Innovation & liefern Performance für unsere Kunden.

Wir bauen an der digitalen Zukunft unserer Branche.

Unsere Vision; unsere Mission; unsere Werte

Unsere Vision:

Wir machen den Unterschied.

Wir wollen die Digitalisierung unserer Branche aktiv und maßgeblich gestalten, dabei der perfekte Partner für unsere Kunden sein und eben den Mehrwert und Unterschied bieten, der uns und unseren Kunden mehr Effizienz, Profitabilität und Erfolg verschafft. Hierzu stellen wir den Kunden und seine Bedürfnisse in das Zentrum unseres Denkens und Handelns.

Commitment und strategische Verzahnung über alle Ebenen hinweg

Ein kundenzentrierter Ansatz kann nur funktionieren, wenn wir einen effizienten und über die Regionen, Geschäftseinheiten und Funktionen hinweg abgestimmten und verzahnten Prozess etablieren. Dieser muss die Vertriebsplanung in den Regionen, die Produktionsplanung in den operativen Einheiten und die operative Excellence, das heißt die übergreifende Unterstützung in den Funktionsabteilungen, umfassen. Hierüber werden auch die durchgängigen Investitionsplanungen und die entsprechenden Forschungs- und Entwicklungsansätze gesteuert.

Unsere Mission:

Wir bauen an der digitalen Zukunft unserer Branche.

Wir wollen die Wachstumspotenziale im Bereich Digitalisierung durch den Ausbau unserer Innovationsführer-

schaft erreichen. Daher fließen rund 9 Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Unsere unter dem Motto ›Simply Smart‹ zur drupa 2016 vorgestellten Produkte und Konzepte werden wir weiter ausbauen und so die Nutzung von immer komplexer werdenden Prozessen und Technologien stetig optimieren und vereinfachen.

Digitalisierung heißt, Maschinen und Software als Informationslieferanten für digitale Geschäfte zu nutzen

Wir haben bereits vor Jahren mit dem Aufbau digitaler Produkt- und Lösungsangebote begonnen. Nun richten wir die Gesellschaft anhand einer alles umfassenden Digitalisierungsstrategie aus. Es geht dabei darum, den optimalen Einsatz und eine entsprechende digitale – ›smarte‹ – Vernetzung von Maschinen sowie Software, Verbrauchsgütern und Service zu gewährleisten. Maschinen dienen dabei als Informationslieferanten (›Big Data‹), die die Basis für digitale Geschäfts- und somit Wachstumsmöglichkeiten schaffen.

Digitalisierung heißt auch, Geschäftsmodelle völlig neu zu denken

Um langfristig vor dem Hintergrund anhaltend herausfordernder und sich immer schneller verändernder Rahmenbedingungen erfolgreich zu sein, streben wir einen auf allen Ebenen gelebten kundenzentrierten Ansatz an. Wir wollen das Leben und das Geschäft unserer Kunden durch das Angebot einer Gesamtlösung über den kompletten Lebenszyklus einer Maschine hinweg begleiten.

Unsere Werte: Wir hören zu. Wir inspirieren. Wir liefern.

LISTEN
– zuhören –

INSPIRE
– inspirieren –

DELIVER
– liefern –

Wir hören unseren Kunden genau zu, um ihre Bedürfnisse zu verstehen. Wir hören aber auch einander zu, da wir zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.

Wir wollen unsere Kunden inspirieren und beeindrucken, technologisch die Zukunft vorwegnehmen und damit die Kundenerwartungen übertreffen. Intern ist entscheidend, dass wir uns gegenseitig fordern und motivieren, um neue und bessere Wege zum Ziel zu finden.

Wir liefern, was wir versprechen. Jeder Kunde muss den Nutzen unseres Tuns und unserer Produkte erkennen. Wir geben ihm mit jedem Auftrag ein persönliches Versprechen, das wir selbstverständlich einhalten. Wir müssen aber auch die untereinander definierten Ziele erreichen. Dabei dient das eigene Handeln, für das wir die Verantwortung übernehmen, der Profitabilität. Dafür wird Verantwortung übernommen und entsprechend gehandelt.

Organisation

Entsprechend der internen Berichtsstruktur ist im Berichtsjahr das operative Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft noch in die folgenden Segmente eingeteilt: Heidelberg Equipment, Heidelberg Services und Heidelberg Financial Services.

Innerhalb der Segmente ist das Unternehmen in sogenannte business areas (BAs) gegliedert. Jede Business Area formuliert für ihren jeweiligen Teilmarkt Pläne, um das Potenzial des Marktes optimal auszuschöpfen. Die weiterhin zentral organisierten Funktionen Produktion, Vertrieb und Verwaltung leiten aus diesen Plänen Zielvorgaben ab und setzen sie um. Durch diesen Organisationsansatz können wir unsere Strategien auf Ebene der Teilmärkte definieren, erhalten aber die Synergien in den Funktionen und das Prinzip ›One Face to the Customer‹.

Um die digitale Transformation der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zu beschleunigen, erfolgte mit Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 eine Reorganisation der Segmente und funktionalen Verantwortungen sowie der regionalen Markt- und Serviceorganisation. Dabei wurde besonderer Wert auf die effiziente Vernetzung der Geschäftsbereiche gelegt.

Die in den bisherigen Segmenten Heidelberg Equipment (HDE) und Heidelberg Services (HDS) zusammengefassten Geschäfte werden in den Segmenten Heidelberg Digital Technology und Heidelberg Digital Business und Services neu strukturiert. Das Segment Heidelberg Financial Services bleibt unverändert bestehen.

Das Segment ›Heidelberg Digital Technology‹ umfasst das Sheetfed-Offset-Geschäft und die Druckweiterverarbeitung. Hier werden die passenden Technologien und Produkte auch für neue Geschäftsmodelle entwickelt, produziert und vermarktet.

In unserem Segment ›Heidelberg Digital Business und Services‹ unterstützen wir unsere Kunden mit neuen Geschäftsmodellen durch optimierten Einsatz unserer Lösungen bei Digitaldruckmaschinen, Software, und Services.

Die Neuausrichtung der Segmente betrifft sowohl die Organisation als auch das Reporting der Kennzahlen ab dem 1. April 2017.

Forschung und Entwicklung

Eine starke Kundenorientierung prägt die Innovationskultur bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Die Erwartungen und Anforderungen unserer Kunden steigen und verändern sich permanent. Kurze Reaktionszeiten, Flexibilität und Zuverlässigkeit exakt entlang des tatsächlichen Bedarfs sind auch aus Sicht der Entwicklung Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Kundenbeziehung. Dabei sind die Digitalisierung der Druckindustrie, in der Prozesse zunehmend autonom ablaufen, und die Weiterentwicklung des Digitaldrucks die klaren Trends und wesentlichen Wachstumstreiber in unserer Branche. Wir haben unsere Entwicklungsstrategie konsequent daraufhin ausgerichtet, damit unsere Kunden auch in Zukunft erfolgreich am Markt bestehen können.

Wir haben im Berichtszeitraum weiterhin deutlich in den Ausbau unseres Digitalangebots investiert und gleichzeitig die Entwicklungsaktivitäten in diesem Bereich nochmals erhöht, um unsere Wachstumsziele realisieren zu können. Wir sind überzeugt, dass insbesondere die Anforderungen und die Nachfrage im Bereich des digitalen Verpackungsdrucks den Markt verändern werden. Insbesondere bei Markenunternehmen steigt der Bedarf an zusätzlichen und industriell produzierten Verpackungsvarianten für eine individuellere Kundenansprache und eine kürzere Time-to-Market, um am Point of Sales dauerhaft erfolgreich zu sein. Dafür hat die Gesellschaft zusammen mit Fujifilm die Primefire 106 entwickelt und zur Marktreife gebracht.

Mithilfe der Digitalisierung entwickelt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ihren Push-to-Stop-Ansatz weiter. Mit dieser neuen Bedienphilosophie haben wir einen Paradigmenwechsel in der industriellen Druckproduktion mit Bogenoffsetdruckmaschinen eingeführt. Wurden bislang Prozesse aktiv durch den Bediener geplant, gestartet und abgearbeitet, übernimmt dies in Zukunft die Maschine selbst. Dabei läuft der Druckprozess weitgehend autonom. Ein Bediener greift nur noch dann in den Prozess ein, wenn etwas nicht ganz rundläuft. Mit dieser hoch automatisierten, industriellen Lösung forcieren und sichern wir die Zukunftsfähigkeit unseres Stammgeschäfts. Unsere Kunden können damit ihre Wettbewerbsfähigkeit signifikant steigern und haben mehr Zeit, sich wiederum um ihre Kunden zu kümmern. Wir haben das autonome Drucken auf der drupa 2016 erstmals mit der neuen Generation der Speedmaster XL106 vorgestellt.

Gemeinsam mit der baden-württembergischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer, hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im November 2016 den offiziellen Startschuss für das neue Entwicklungszentrum am Standort Wiesloch-Walldorf gegeben. Hier wird die weltweit modernste Forschungsstätte für die Druckindustrie im Jahr 2018 entstehen.

802 Mitarbeiter und damit rund 15 Prozent unserer Belegschaft sind im Forschungs- und Entwicklungsbereich tätig. Im Berichtsjahr haben wir 105 Mio € – das entspricht einem Anteil von rund 9 Prozent des Umsatzes – in die Forschung und Entwicklung investiert.

Wirtschaftsbericht

Mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Portfoliooptimierung haben wir bereits wichtige Ziele unserer Strategie erreicht. In der nächsten Phase gilt es, unser Portfolio und unsere Strukturen weiter an künftige Anforderungen anzupassen, um Effizienz und Profitabilität nachhaltig zu sichern.

Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft muss zum einen nach ihrer Funktion als größte operative Gesellschaft und zum anderen nach ihrer Funktion als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns unterschieden werden.

Das Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft stellt einen Ausschnitt der Gesamtgeschäftstätigkeit des Heidelberg-Konzerns dar und wird auf Basis der Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns gesteuert. Einen umfassenden Einblick in diese Leistungsindikationen kann nur der Konzernabschluss des Heidelberg-Konzerns vermitteln.

Die Funktion der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns spiegelt sich grundsätzlich im Finanzergebnis wider.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die robuste Entwicklung der Weltkonjunktur seit Jahresmitte 2016 konnte positiv überraschen, insbesondere angesichts der erhöhten politischen Risiken. Zu diesen hat die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, die EU zu verlassen, ebenso beigetragen wie der Wahlausgang in den Vereinigten Staaten. Das Wachstum von 2,3 Prozent blieb jedoch für das Gesamtjahr moderat. Dabei hat sich nicht nur in den Industrieländern das Wachstum in Höhe von 1,6 Prozent verfestigt, sondern auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern vor allem im asiatischen Raum mit 3,5 Prozent stabilisiert.

Im **EURORAUM** verlangsamte sich die konjunkturelle Expansion mit 1,7 Prozent trotz hoher Unsicherheit nicht nachhaltig.

Die **US-WIRTSCHAFT** entwickelte sich mit 1,6 Prozent weiter robust, und der Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten hat offenbar Hoffnungen auf kräftige wirtschaftspolitische Impulse geweckt.

Die kostspielige Wachstumspolitik der **JAPANISCHEN** Regierung sorgte für einen Konjunkturanstieg Japans um 1,0 Prozent. Außerdem wirkte die Abwertung des Yen gegenüber dem Dollar stützend.

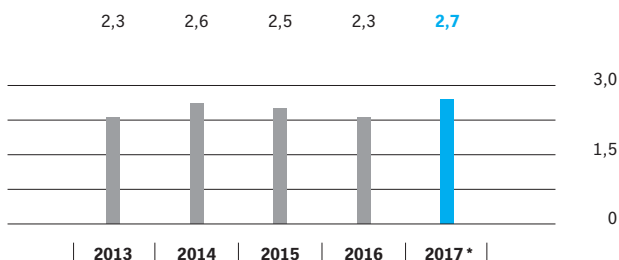
In **CHINA** zog die Konjunktur als Folge staatlicher Stimulierungsmaßnahmen an, auch wenn das Tempo der Expansion mit 6,7 Prozent weiterhin mäßig blieb. In **RUSLAND** scheint die Rezession inzwischen überwunden zu sein, die Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern hat sich verbessert, und die Industrieproduktion nahm gegen Jahresende spürbar zu. Hingegen lässt das Ende der Rezession in **BRASIL** noch auf sich warten; die Produktion ging im vierten Quartal erneut kräftig zurück.

2016 konnte die **DEUTSCHE KONJUNKTUR** ein solides Wirtschaftswachstum verzeichnen. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 1,8 Prozent und führte damit den Anstieg der vergangenen Jahre fort.

Für den **DEUTSCHEN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU** stagnierte 2016 die deutsche Maschinenproduktion und blieb erneut hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Auch die Exporte konnten das Vorjahresniveau nur in etwa halten. Der Auftragseingang verfehlte 2016 sein Vorjahresniveau um real 2 Prozent. Bei der Inlandsnachfrage gingen die Auftragseingänge um 1 Prozent zurück, die Orders aus dem Ausland sanken um 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Veränderung BIP weltweit¹⁾

Angaben in Prozent



* Prognose

¹⁾ Daten durch die ›Straight Aggregate‹-Methodik ermittelt

Bei Verwendung der ›Chain Weighted‹-Methodik ergäben sich folgende Werte: 2013: 2,6%; 2014: 2,8%; 2015: 2,8%; 2016: 2,5%; 2017: 2,9%

Quelle: Global Insight (WMM); Kalenderjahr; Stand: April 2017

Der Markt für Druckprodukte bleibt stabil mit einem weltweiten Druckvolumen von mehr als 400 Mrd € jährlich. Während in den Schwellenländern das Druckvolumen insgesamt weiter wächst, sind die Druckdienstleister in den Industrienationen einem sehr dynamischen und sich stark verändernden Marktumfeld ausgesetzt. Dabei führen die zunehmende Substitution von Verlagserzeugnissen und Geschäftsdrucksachen durch das Internet sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Kauf- und Leseverhalten der Bevölkerung zu einem Rückgang der entsprechenden Umsätze. Veredelung und Individualisierung hingegen erhöhen den Wert einzelner Druckprodukte, da diese Anwendungen die Attraktivität von Druckmedien im Kommunikationsmix steigern. Dies gilt insbesondere für den insgesamt wachsenden Verpackungsdruck.

Dabei ist mit rund 40 Prozent Anteil am Druckvolumen der Bogenoffsetdruck nach wie vor die am häufigsten verwendete Drucktechnologie. Der Digitaldruck konnte seinen Anteil am weltweiten Druckvolumen seit dem Jahr 2000 auf rund 15 Prozent kontinuierlich ausbauen, Tendenz weiter steigend.

Die Veränderung der Druckindustrie zeigt sich auch dadurch, dass die über alle Bereiche hinwegreichende Industrialisierung der Branche den Strukturwandel weiter vorantreibt. Global beobachten wir das Wachsen immer größerer, meist international agierender Druckmedien-Konzerne, verbunden mit einem Schrumpfen von kleinen und mittelständischen Unternehmen. So hat die Zahl der

Druckereien in den letzten Jahren von rund 200.000 eher handwerklich geprägten Betrieben auf circa 15.000 industrielle Druckereiunternehmungen abgenommen. Kürzere Produktionszeiten, Workflow-Automatisierung sowie ein regelmäßiges Überprüfen und Anpassen der Kosteneffizienz bestimmen zunehmend den Alltag der Druckbetriebe. Das Erreichen operativer Exzellenz ist ein wichtiges Mittel, um die für den Wettbewerb notwendigen Skaleneffekte zu erreichen.

Aber auch Geschäftsinnovationen und neue Geschäftsmodelle, häufig in Verbindung mit intelligentem Datenmanagement, lassen sich in zunehmendem Maße beobachten. Dies gilt insbesondere im Digitaldruck. Dabei versuchen Druckereien, sich neu zu positionieren – weg vom Vervielfältiger hin zum innovativen und beratenden Dienstleister.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft setzt verstärkt auf digitale Geschäftsmodelle und richtet sich künftig mit ihrer Struktur und Kundenansprache noch stärker auf eine digitale Zukunft aus. Dazu sollen verstärkt die Potenziale gehoben werden, die sich aus einer Kombination von Einzelangeboten des Produktportfolios zu einer aus Kundensicht produktiven Gesamtlösung ergeben. Anders als beim traditionellen Investitionsgütergeschäft orientieren sich neue digitale Geschäftsmodelle direkt am Geschäftserfolg des Kunden. Neue digitale Technologien und entsprechende Geschäftskonzepte sollen dazu marktfähig gemacht werden, um künftig als Komplettanbieter den Kunden ein Leistungsversprechen basierend auf Maschinen, Consumables und Service zu bieten. Dazu wollen wir verstärkt Pakete und Systeme vertreiben anstelle von einzelnen Produkten.

Geschäftsverlauf

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist mit einem erfolgreichen drupa-Auftritt in Düsseldorf in das Geschäftsjahr 2016/2017 gestartet. Unter dem drupa-Motto ›Simply Smart‹ hat die Gesellschaft die Digitalisierung der Branche und die strategische Neuausrichtung weiter vorangetrieben. Die neuen Produkte und Lösungen führten zu einer hohen Nachfrage entlang des gesamten Leistungsangebots für industrielle Druckproduktion und Digitalisierung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Neuregelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstmalig anzuwenden. Eine der wesentlichen Änderungen ist die neu gefasste Definition der Umsatzerlöse. Damit stellt ein

Teil der bisherigen sonstigen betrieblichen Erträge künftig Umsatzerlöse dar. Eine Anpassung der Vorjahreswerte war, mit Ausnahme der geänderten Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung, nicht vorzunehmen. Hierdurch ist die Vergleichbarkeit gegenüber dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Aufgrund der geänderten Gliederungsvorschrift der Gewinn- und Verlustrechnung ist unter anderem die Position ›Außerordentliches Ergebnis‹ weggefallen. Infolgedessen haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres um 5 Mio € auf 294 Mio € erhöht.

Der Umsatz lag mit 1.178 Mio € rund 10 Prozent über dem Vorjahreswert von 1.072 Mio €. Wir konnten trotz zurückhaltenden Investitionsverhaltens in China infolge der erfolgreichen drupa unsere Umsatzprognose leicht übertreffen. Der Auftragseingang lag mit 1.113 Mio € rund 2 Prozent über dem Vorjahresniveau (1.090 Mio €) und konnte entgegen dem Branchentrend gesteigert werden.

Unsere Prognose, eine auf vergleichbarer Basis operative Profitabilität auf dem Niveau des Vorjahres zu erzielen, konnte erfüllt werden. Das EBITDA des Vorjahres (171 Mio €) enthielt Sonder- und Einmaleffekte, insbesondere die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Americas Inc. Kennesaw, USA, sowie Erträge aus der Veräußerung der Liegenschaft der ehemaligen Hauptverwaltung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie nachlaufende Aufwendungen im Zusammenhang mit den Portfolioanpassungen. Das EBITDA des Berichtsjahres (123 Mio €) ist ebenfalls von Sonder- und Einmaleffekten beeinflusst. Insbesondere sind hier die Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, sowie die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Graphic Equipment Ltd., Brentford, Großbritannien, zu nennen. Diesen positiven Effekten standen im Berichtsjahr Aufwendungen überwiegend im Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen gegenüber.

Im Berichtsjahr haben wir die Finanzierungsstruktur weiter optimiert und so eine weitere Diversifizierung der Instrumente und Fristigkeiten vorgenommen. Dies hat, wie im Vorjahr prognostiziert, zu geringeren Finanzierungskosten und einem verbesserten Finanzergebnis geführt.

Das Ergebnis nach Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15 Mio € auf 71 Mio € (Vorjahr: 86 Mio €) reduziert. Ohne Berücksichtigung der beschriebenen Sonder- und Einmaleffekte des Berichts- und Vorjahres konnte das Ergebnis nach Steuern wie erwartet auf vergleichbarer Basis gegenüber dem Vorjahr moderat gesteigert werden.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2016/2017 konnte neben dem Umsatzanstieg von 106 Mio € auf 1.178 Mio € die operative Profitabilität (EBITDA) in Höhe von 123 Mio €, ohne Berücksichtigung der im Kapitel Geschäftsverlauf benannten Sonder- und Einmaleffekte des abgelaufenen Geschäftsjahres beziehungsweise des Vorjahres, um einen unteren zweistelligen Millionenbetrag gesteigert werden. Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr infolge eines verbesserten Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr um rund 22 Prozent auf –43 Mio € (Vorjahr: –55 Mio €) verbessert. Das positive EBIT in Höhe von 89 Mio € (Vorjahr: 145 Mio €) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Finanzergebnis überkompensieren, sodass das Ergebnis nach Steuern mit 71 Mio € (Vorjahr: 86 Mio €) erneut positiv ist. Ohne Berücksichtigung von Sonder- und Einmaleffekten im Berichts- und Vorjahr hat sich das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €	2015/2016	2016/2017
Umsatzerlöse	1.072	1.178
Gesamtleistung	1.078	1.229
EBITDA¹⁾	171 ³⁾	123
in Prozent vom Umsatz	16,0%	10,5%
EBIT²⁾	145 ³⁾	89
in Prozent vom Umsatz	13,5%	7,5%
Finanzergebnis	–55	–43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–4	25
Ergebnis nach Steuern	86	71
in Prozent vom Umsatz	8,0%	6,0%

¹⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen

²⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

³⁾ Infolge der geänderten Gliederungsvorschrift der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die außerordentlichen Erträge (5 Mio €) des Vorjahres in die sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert. Insoweit haben sich im Geschäftsjahr 2015/2016 das EBITDA von 166 Mio € auf 171 Mio € und das EBIT von 140 Mio € auf 145 Mio € erhöht.

Der Umsatzanstieg betrug im Berichtsjahr 106 Mio € auf 1.178 Mio € (Vorjahr: 1.072 Mio €). Unter Berücksichtigung der nach BilRUG geänderten Umsatzerlösdefinition wären die Umsatzerlöse des Vorjahres um 49 Mio € höher ausgefallen und die Steigerung im Berichtsjahr hätte rund 5 % betragen.

Im Segment Heidelberg Services lag der Gesamtumsatz im Berichtsjahr mit 267 Mio € leicht über dem Niveau des Vorjahres (232 Mio €). Das Wachstum im Segment Heidelberg Equipment in Höhe von 71 Mio € auf 911 Mio € (Vorjahr: 840 Mio €) ist insbesondere auf die erfolgreiche Messedrupa zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse haben sich mit Ausnahme der Region South America in allen Regionen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Mit einem Umsatzzuwachs von 71 Mio € trug die Region Europe, Middle East and Africa am stärksten zum Gesamtumsatzwachstum der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft bei. Insbesondere Deutschland zeigte messebedingt bei Auftragseingang und Umsatz Zuwächse und blieb umsatzbezogen größter Einzelmarkt. Daneben entwickelten sich Spanien und Italien, die Märkte der ehemaligen Printing Systems Group-Gesellschaften, positiv. Die Region Asia/Pacific war trotz des Umsatzanstiegs von 7 Mio € durch einen schwächeren Umsatz in China und Japan geprägt. Innerhalb der Region konnten Märkte wie Indien und Hongkong Umsatzsteigerungen erzielen und den rückläufigen Umsatz von China und Japan überkompensieren. Die Umsatzsteigerung in Höhe von 10 Mio € in unserer Region Eastern Europe ist im Wesentlichen in der Erholung des russischen Marktes begründet. Aufgrund politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten verzeichnete der türkische Markt Umsatzrückgänge. Die Region North America konnte ihren Umsatz mit einem Zuwachs von 18 Mio € gegenüber dem Vorjahr erneut steigern, insbesondere durch ein starkes Neumaschinengeschäft in den USA und Kanada. Trotz negativer Währungseinflüsse konnte der mexikanische Markt einen Umsatz annähernd auf Vorjahresniveau erreichen. Der Umsatzrückgang der Region South America um -1 Mio € ist hauptsächlich auf die Einzelmärkte Brasilien und Argentinien zurückzuführen, begründet in deren anhaltender Wirtschaftskrise. Innerhalb der Region konnten kleinere Märkte gegenüber dem Vorjahr Umsatzerlössteigerungen erzielen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 165 Mio € auf 129 Mio € (Vorjahr: 294 Mio €) mehr als halbiert. Neben der geänderten Umsatzerlösdefinition durch BilRUG ist der starke Rückgang im Wesentlichen auf die im Vorjahr durchgeführte Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Americas Inc., Kennesaw, USA, in Höhe von 122 Mio € begründet. Daneben führten geringere Auflösungen von Rückstellungen von 16 Mio € (Vorjahr: 42 Mio €) sowie geringere Erträge aus der Währungsumrechnung mit einem Betrag von 40 Mio € (Vorjahr: 51 Mio €) zu einer Reduzierung. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge aus der Anwachs-

ung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, von 41 Mio € sowie eine Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Graphic Equipment Ltd., Brentford, Großbritannien, um 14 Mio €.

Trotz Tarifierhöhung zum 1. Juli 2016 sowie des Anstiegs der Wochenarbeitszeit von 31,5 Stunden auf 33,0 Stunden zum 1. April 2016 blieben die Personalaufwendungen mit 418 Mio € (Vorjahr 417 Mio €) infolge der Belastungen im Vorjahr aus den Portfoliomaßnahmen gegenüber dem Berichtsjahr nahezu konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 253 Mio € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 260 Mio €). Rückläufig wirkten die Reduzierung der Miet-, Pacht- und Leasingkosten (-19 Mio €), hauptsächlich aus der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, sowie gesunkene Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (-10 Mio €). Den Reduzierungen standen gestiegene Werbekosten (+7 Mio €) durch die im Juni 2016 stattgefundene Branchenmesse drupa, sowie erhöhte Verpflichtungen im Personalbereich infolge von Altersteilzeitvereinbarungen, die im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalkapazität abgeschlossen wurden, gegenüber.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug im Berichtsjahr 89 Mio €, während es sich im Vorjahr auf 145 Mio € belief. Im Ergebnis ist das Berichtsjahr durch nachlaufende Belastungen im Zusammenhang aus den Portfolioanpassungen mit rund 6 Mio € (Vorjahr: rund 6 Mio €) belastet.

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich das Finanzergebnis um 12 Mio € auf -43 Mio €. Die günstige Entwicklung basiert auf der Verbesserung des Zinsergebnisses um 29 Mio € und gegenläufig einer Reduzierung des Beteiligungsergebnisses um 17 Mio €. Der Effekt im Zinsergebnis lässt sich vor allem auf gesunkene Aufwendungen im Zusammenhang mit der Rückzahlung der Unternehmensanleihen 2011 sowie die positive Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens zurückführen. Gegenläufig wirkte sich im Zinsergebnis die Erhöhung der Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung aus. Die geringeren Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften führten zu einem Rückgang des Beteiligungsergebnisses.

Die im Berichtsjahr positiven Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 25 Mio € (Vorjahr: -4 Mio €) ergeben sich hauptsächlich aus der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Bilanzstruktur

Angaben in Mio €	31.3.2016	in % der Bilanzsumme	31.3.2017	in % der Bilanzsumme
Anlagevermögen	1.317	67,3	1.401	67,7
Umlaufvermögen ¹⁾	639	32,7	669	32,3
Bilanzsumme	1.956	100,0	2.070	100,0
Eigenkapital	692	35,4	763	36,9
Sonderposten	1	0,0	1	0,0
Rückstellungen	357	18,3	366	17,7
Verbindlichkeiten ¹⁾	906	46,3	940	45,4
Bilanzsumme	1.956	100,0	2.070	100,0

¹⁾ Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **BILANZSUMME** hat sich im Berichtsjahr um rund 6 Prozent beziehungsweise um 114 Mio € auf 2.070 Mio € erhöht. Der Anstieg des Anlagevermögens auf 1.401 Mio € ist vornehmlich auf die Sachanlagen zurückzuführen, die infolge der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, der Gesellschaft zugegangen sind. Gegenläufig führte die Anwachsung zu einer Reduzierung der Finanzanlagen. Das Umlaufvermögen ist aufgrund eines stichtagsbedingten höheren Forderungs- und Liquiditätsbestands gegenüber dem Vorjahr auf 669 Mio € gestiegen. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um den Jahresüberschuss. Die vollständige Rückführung der Unternehmensanleihe 2011 in Höhe von 115 Mio € konnte den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr teilweise kompensieren.

Im Berichtsjahr hatten wir Zugänge im Sachanlagevermögen in Höhe von 268 Mio €, im Wesentlichen innerhalb der Grundstücke und Bauten, infolge der bereits beschriebenen Anwachsung. Die Buchwerte der Finanzanlagen haben sich um 159 Mio € gegenüber dem Vorjahr (1.037 Mio €) reduziert. Die Reduzierung innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen stammt hauptsächlich aus dem Untergang der Anteile an der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, im Zuge der Anwachsung und aus einer Kapitalherabsetzung bei der Heidelberg Americas Inc. Kennesaw, USA. Aufgrund der Anwachsung haben sich auch die Ausleihungen an verbundene Unternehmen gegenüber dem Vorjahr reduziert. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte erfolgte eine Zuschreibung von 14 Mio € bei der Heidelberg Graphic Equipment Ltd., Brentford,

Großbritannien. Der Zuschreibung standen Abschreibungen auf zwei Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 3 Mio € gegenüber.

Der Anstieg beim Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten um 30 Mio € auf 669 Mio € ist hauptsächlich in der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+ 26 Mio €) sowie in dem stichtagsbedingten Anstieg der liquiden Mittel (+ 22 Mio €) begründet.

Infolge des Jahresüberschusses erhöhte sich das Eigenkapital um 71 Mio € auf 763 Mio €. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 37 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent) und konnte erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 9 Mio € auf 366 Mio € erhöht. Die Erhöhung der Rückstellungen begründet sich ausschließlich aus erhöhten Verpflichtungen im Personalbereich. Das weitere Absinken des durchschnittlichen Rechnungszinssatzes führte zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der positiven Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens konnte die Auswirkung aus dem sinkenden Abzinsungssatz teilweise kompensiert werden. In Summe erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 7 Mio € auf 202 Mio € (Vorjahr: 195 Mio €).

Im Berichtsjahr haben sich die Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten um 34 Mio € auf 940 Mio € erhöht. Die im Berichtsjahr vollständige Rückzahlung der Unternehmensanleihe 2011 in Höhe von 115 Mio € hat den Anstieg der Verbindlichkeiten nur teilweise kom-

pensiert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 88 Mio €) ist im Wesentlichen in der vollständigen Ziehung des am 31. März 2016 abgeschlossenen Darlehensvertrages über 100 Mio € mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) begründet. Des Weiteren führten der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+ 52 Mio €) sowie stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 10 Mio €) zu höheren Verbindlichkeiten im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr.

Finanzierungsstruktur: Finanzierungsquellen und Fristigkeiten weiter diversifiziert

Wir haben im Berichtsjahr weiter an der Optimierung unserer Finanzierungsstruktur gearbeitet: Finanzierungsquellen und Fristigkeiten der Instrumente sind angemessen diversifiziert, und die Nettofinanzverschuldung ist mit einer Basisfinanzierung bis in das Jahr 2022 langfristig finanziert.

Die Säulen unseres Finanzierungsportfolios haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich verbreitert. Sie sind mit Kapitalmarktinstrumenten (Unternehmensanleihe und Wandelanleihen), einer syndizierten Kreditlinie sowie sonstigen Instrumenten und Förderdarlehen gut ausbalanciert.

Nach den umfangreichen Refinanzierungsaktivitäten der vergangenen Jahre haben wir bei der Diversifizierung unserer Finanzierungsquellen und der Verbesserung des Finanzergebnisses gute Fortschritte erzielt. So rundet das EIB-Darlehen mit seinem langfristigen Fokus bis in das Jahr 2024 den Finanzierungsmix des Unternehmens ab und unterstützt dabei konsequent die Fortsetzung der Innovationsstrategie im Bereich der Digitalisierung. Die Investitionen zur Verlagerung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an unserem Standort in Wiesloch begleitet ein Bankenkonsortium unter Refinanzierung durch die KfW zudem langfristig mit einem Förderdarlehen.

Im Juni 2016 haben wir darüber hinaus die bestehende Unternehmensanleihe 2011 vorzeitig vollständig zurückgezahlt und so die Zinsbelastung, vor allem der nächsten Jahre, weiter reduzieren können.

Mit ihrem Instrumentarium verfügt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insgesamt über einen komfortablen Gesamtkreditrahmen in Höhe von derzeit rund 730 Mio €.

Wir ergänzen die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben keinen

wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verfügt somit weiter über einen stabilen Liquiditätsrahmen. Wir werden auch künftig an der Diversifizierung der Quellen und Fristigkeiten arbeiten, auch um die Zinsbelastung weiter zu reduzieren.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren an den fünf Standorten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ohne Berücksichtigung von Auszubildenden insgesamt 5.425 Mitarbeiter beschäftigt, 62 mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sind für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft das wichtigste Kapital. Daher gilt es, Herausforderungen, die beispielsweise der demografische Wandel und die zunehmende Digitalisierung mit sich bringen, erfolgreich zu meistern. Wir haben im Berichtszeitraum wichtige Initiativen gestartet, um die Belegschaft für die künftigen Anforderungen auf die sich rasch wandelnde Arbeitsumgebung vorzubereiten.

In den vergangenen Jahren haben wir mit dem Projekt ›Wandel gestalten‹ eine umfassende Bestandsaufnahme unseres demografischen Wandels und der dadurch bedingten Veränderungen durchgeführt. Gerade durch die Personalreduzierungen der letzten Jahre hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine ganz spezifische demografische Herausforderung. Jeder zweite Mitarbeiter ist älter als 50 Jahre und das Erhalten der Arbeitsfähigkeit führt zu einem umfassenden Instrumentarium der betrieblichen Gesundheitsvorsorge. Das ›Haus der Arbeitsfähigkeit‹ fördert den Erhalt der Gesundheit und die Arbeitsfähigkeit und unterstützt ergonomische Ansätze. Mit einem umfassenden Bildungskonzept wollen wir erreichen, dass die Qualifizierung die notwendigen Veränderungen erfasst. Aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, unterstützt durch die Sozialpartner Arbeitgeber (Südwestmetall) und Arbeitnehmer (IG Metall) und unter wissenschaftlicher Begleitung haben wir zahlreiche Initiativen in die praktische Umsetzung des betrieblichen Alltags geführt. Ein Steuerkreis unter Beteiligung des Betriebsrats koordiniert die einzelnen Maßnahmen und sorgt für eine Verankerung in der betrieblichen Praxis.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist in einem intensiven Veränderungsprozess. Diese Herausforderung unterstützen das Personalmanagement und

die Personalentwicklung. Spezifische Konzepte zur Umsetzung unserer Strategie im Führungsalltag, das Begleiten und Moderieren von Bereichsworkshops, das Definieren von Qualifizierungs- und Strategieprojekten sowie deren Umsetzung sind Elemente unserer Personalentwicklung. Die unternehmenseigenen Experten aus der Personal- und Organisationsentwicklung kennen dabei die spezifischen Aufgabenstellungen und erarbeiten passgenaue Umsetzungskonzepte. Managementtrainings wie Mitarbeiterqualifizierungen, Bildungsangebote und Seminare zur Umsetzung der Unternehmensstrategie sind dabei im Portfolio ebenso enthalten wie individuelles Coachen und externe Qualifizierungsbausteine. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Akteur für die Zukunft der Gesellschaft zu machen, stellen wir diese Anforderungen in den Mittelpunkt unseres Leitbildes der Personalentwicklung.

Unsere Ausbildungsquote liegt bei rund 4 Prozent. Rund 73 Auszubildende starteten am 1. September 2016 bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ins Berufsleben. Wir bilden in Deutschland in 12 Ausbildungsberufen sowie in zahlreichen dualen Bachelor-Studiengängen in den Bereichen Technik, Medien und Wirtschaft aus.

Anzahl der Mitarbeiter je Standort

	31.03.2016	31.03.2017
Wiesloch-Walldorf	3.696	3.764
Heidelberg	986	972
Brandenburg	424	427
Kiel	226	233
Neuss	31	29
	5.363	5.425
Auszubildende	228	208
	5.591	5.633

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die gleichzeitige Berücksichtigung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung. Nachhaltigkeitsziele sind Teil der Umwelt- und Verhaltensstandards unseres Unternehmens – im Hinblick sowohl auf unsere Produkte als auch auf unsere Produktionsprozesse.

Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist verbindlich vorgeschrieben. Die Umweltpolitik des Unternehmens ist auf der Heidelberg-Internetseite unter ›Unternehmen‹ > ›Nachhaltigkeit‹ veröffentlicht, und in unserem im Berichtsjahr überarbeiteten ›Code of Conduct‹. An allen Standorten sind auch die Zulieferer und Vertragspartner in unsere Zielvorgaben eingeschlossen und zur Einhaltung vergleichbarer Standards aufgefordert.

Umweltschutz und Nachhaltigkeitsthemen sind in der Organisation der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft integriert. Für die Gesellschaft legt der Eco Council, dem der Vorstand Heidelberg Digital Technology (seit 1. April 2017; davor: der Vorstandsvorsitzende) vorsteht und dem der Vorstandsvorsitzende sowie Vertreter der Bereiche Produktion, Produktentwicklung und Produktsicherheit, Produktmanagement, Service/Consumables, Qualität und Investor Relations/Kommunikation angehören, ökologische Ziele fest. Der bereichsübergreifende Eco-Arbeitskreis berät den ECO Council, schlägt ein Umweltprogramm vor und begleitet dessen Umsetzung in den einzelnen Bereichen.

Ihr soziales Engagement konzentriert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hauptsächlich auf Projekte im Bereich Bildung und auf die Unterstützung integrativer sozialer Einrichtungen an den jeweiligen Standorten. Im Rahmen ihres Engagements in der ›Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland‹ ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im Arbeitskreis ›Bildung‹ aktiv und betreut Projekte, die Kindern den Umgang mit Technik und Naturwissenschaften näherbringen.

Risiken und Chancen

Risiko- und Chancenmanagement

Als international tätiges Unternehmen ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gesamt- und finanzwirtschaftlichen sowie branchen- und unternehmensspezifischen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Risiken und Chancen definieren wir als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven beziehungsweise negativen Abweichung von einem Plan-/Prognosewert beziehungsweise einer Zielvorstellung führen können. Eine frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen dient als Basis für den bewussten Umgang mit Risiken und die gezielte Nutzung etwaiger Chancen.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Ziele und Strategie

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zum Ziel, auf der Basis einer nachvollziehbaren und regelbasierten Vorgehensweise ein sowohl chancenorientiertes als auch risikobewusstes Handeln zu ermöglichen, um den Unternehmenswert steigern zu können beziehungsweise die Unternehmensfortführung zu gewährleisten. Ein nachhaltiger unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass bestandsgefährdende Risiken vermieden, bewusst eingegangene Risiken überwacht sowie aktiv gesteuert und Chancen optimal genutzt werden. Ziel ist es des Weiteren, nicht nur die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Chancenmanagementsystem, sondern auch die Etablierung einer Risikokultur und eine Steigerung des Risikobewusstseins im ganzen Unternehmen sicherzustellen.

Chancen bieten sich sowohl von außen, beispielsweise durch Wandel im Wettbewerbsumfeld, regulatorische Rahmenbedingungen sowie Kundenwünsche, als auch von innen, durch Innovation, Entwicklung neuer Produkte, Qualitätsverbesserung und Anpassung eigener Strukturen. Die Identifikation von Chancen erfolgt daher nicht ausschließlich durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch die einzelnen Mitarbeiter.

Aufbau und Ablauf

Auf Rahmenwerk und Leitlinien des Committees of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) basieren sowohl das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem (IKS), das unter anderem als Basis für den Rechnungslegungsprozess dient.

Bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Risiko- und Chancenmanagement fest in die Unternehmensplanung eingebunden. Der Vorstand ist verantwortlich für ein angemessenes Risiko- und Chancencontrolling im Unternehmen. Klare Werte, Grundsätze und Richtlinien helfen dem Vorstand und dem Management dabei, das Unternehmen zu steuern. Die Unternehmensrichtlinien und Organisationsanweisungen geben einen strukturierten Prozess vor, mithilfe dessen im Unternehmen Einzelrisiken, das Gesamtrisiko sowie etwaige Chancen systematisch erfasst, bewertet und quantifiziert werden.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als operative Einheit ist in diesen Prozess eingebunden. Risiken werden auf Ebene des Unternehmens erhoben; die risikorelevanten Beobachtungsbereiche sind in den Richtlinien ebenso festgelegt wie die Methoden der Risikoerhebung. Basis für die Einstufung in Risikokategorien ist die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis beziehungsweise die Liquidität; die Meldegrenzen sind einheitlich festgelegt. Für alle wesentlichen Bereiche wie Einkauf, Entwicklung, Produktion, Personalwesen, IT, Rechtswesen oder Finanzen gibt es einen Risikoverantwortlichen, der in einer standardisierten Form Risiken an das zentrale Konzernrisikomanagement (KRM) meldet. Jeder Risikoverantwortliche ist für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig.

Durch das KRM erfolgen die Prüfung auf Vollständigkeit, die Identifizierung und Verdichtung der Top-Risiken in Zusammenarbeit mit dem Risikokomitee sowie die Erstellung des Risikoberichts.

Das Risikokomitee ist ein bereichsübergreifendes Gremium, dessen Mitglieder eng mit dem KRM hinsichtlich der kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementprozesses zusammenarbeiten, und wird dazu angehalten, Risiken und Chancen regelmäßig von allen Seiten zu beleuchten – insbesondere auch nicht quantifizierbare

Risiken. Es besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Führungskräften verschiedener Bereiche; es gestaltet den Risikokatalog mit den wichtigsten Risiken und legt unter anderem Wesentlichkeitsgrenzen für die Meldung von Risiken fest. Aus dem Risikokatalog wird durch das KRM der Risikobericht mit den wesentlichen Risiken abgeleitet und an den Vorstand übermittelt. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss beziehungsweise direkt den Aufsichtsrat.

Die Interne Revision prüft entsprechend der Prüfungsplanung die Abläufe des Risiko- und Chancenmanagements sowie die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene. Ein Vertreter der Internen Revision ist Mitglied des Risikokomitees. Schließlich befasst sich zudem der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, hinterfragt deren Funktionsfähigkeit und lässt sich regelmäßig (teilweise auch von den direkt verantwortlichen Führungskräften) zu Prüfungsplanung und -ergebnissen Bericht erstatten.

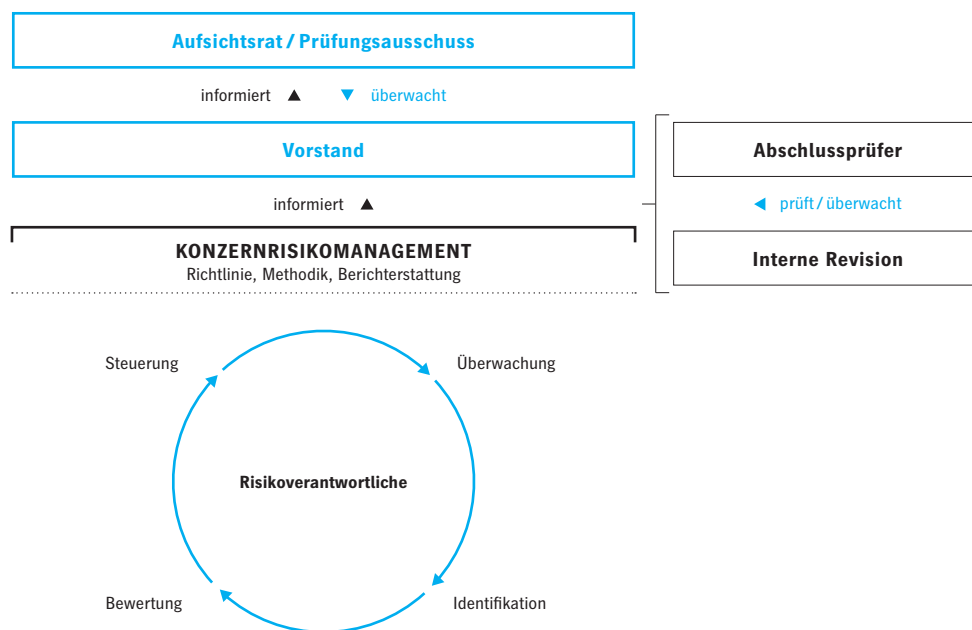
Der Risiko- und Chancenmanagementprozess der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft umfasst die Elemente Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung (vergleiche schematische Darstellung unten).

Identifikation von Risiken und Chancen

Durch die unternehmensweiten Risikoverantwortlichen erfolgt eine fortlaufende Überwachung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, das zu einer effektiven Risiko- und Chancenidentifikation führt. Darüber hinaus unterstützt das KRM durch Erstellung des Risikokatalogs die Identifikation und Kategorisierung von Risiken und Chancen. Mehrmals jährlich erfolgt eine Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung des Katalogs und seiner potenziellen Risikobereiche. Risiko- und Chancenidentifikation ist dabei nicht nur auf externe Risikofaktoren begrenzt, sondern betrachtet auch interne Aspekte, wie beispielsweise interne Prozesse und Projekte, aber auch IT-, Compliance- und Personalthemen. Eine möglichst frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen steht dabei im Vordergrund, um gegebenenfalls zeitnah entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Bewertung von Risiken und Chancen

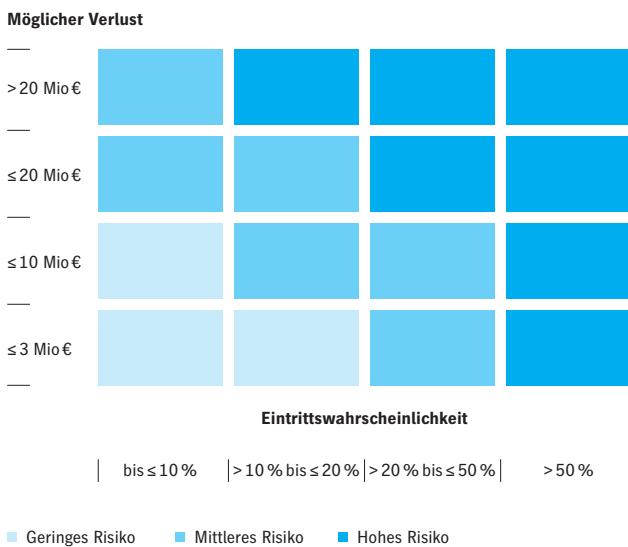
Im Anschluss an die Identifikation von Risiken und Chancen erfolgt deren Bewertung. Alle erfassten Einzelrisiken werden nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsaktivitäten (Nettobetrachtung) qualitativ und quantitativ bewertet. Bei der Bewertung werden, soweit möglich, objektive Kriterien oder Erfahrungswerte zugrunde gelegt.



Gleichartige Einzelrisiken werden zu einem aggregierten Risiko zusammengefasst. Die Risikobewertung erfolgt anhand der Dimensionen ›Eintrittswahrscheinlichkeit‹, ›Schadensausmaß‹ und ›erwarteter Risikoverlauf im Planungszeitraum‹. Für Risiken, für die eine Rückstellung gebildet wurde beziehungsweise die in der der Prognose zugrunde liegenden Unternehmensplanung berücksichtigt sind, sind nicht Bestandteil des Risikoberichts.

Die Kategorien des Schadensausmaßes werden als ›möglicher Verlust‹ durch quantitative Größen in Mio. €, aber auch durch die qualitativen Größen gering, mittel und hoch repräsentiert. Die finale Bewertung eines Risikos erfolgt durch die Eingruppierung der Risiken anhand der beiden Dimensionen der Risikomatrix. Damit wird ein Risiko gesamtheitlich betrachtet als gering, mittel oder hoch eingeschätzt.

Risikomatrix



Wichtig bei der Risiko- und Chancenbewertung ist auch der zu berücksichtigende Zeitraum, in dem die Unternehmensziele frühestens beeinflusst werden können. Damit kann sich der Risikoeintritt auf die Zielerreichung im laufenden, aber auch in den folgenden Geschäftsjahren auswirken.

Steuerung von Risiken und Chancen

Je nach Risiko werden im Zuge der Risikosteuerung geeignete Bewältigungsstrategien definiert. Allgemeine Strategien zur Steuerung von Risiken sind Risikovermeidung, indem eine ursprünglich geplante Aktivität nicht durchgeführt wird, Risikoverringung mit dem Ziel der Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder Risikotransfer mit dem Ziel der Reduktion der Folgen bei Risikoeintritt sowie Risikoakzeptanz, bei der ein Risiko bewusst eingegangen wird. Es ist die Aufgabe eines jeden Risikoverantwortlichen, Chancen in seinem Bereich zu ergreifen und geeignete risikomindernde Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Als Leitlinie dient die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement, die die Grundsätze der Risiko- und Chancensteuerung dargelegt. Die interne Leitlinie beinhaltet unter anderem die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Risikokategorien und Wesentlichkeitsgrenzen.

Überwachung von Risiken und Chancen

Eine regelmäßige Risikoüberwachung lässt die Veränderungen von Einzelrisiken erkennen. Anpassungen bei der Risikosteuerung können damit zeitnah in die Initiierung notwendiger Maßnahmen umgewandelt werden. Jeder Risikoverantwortliche ist innerhalb seines Verantwortungsbereichs dafür zuständig, alle ihm bekannten Risiken – unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsgrenzen – periodisch an das Risikomanagement oder auch, wenn nötig, ad hoc zusätzlich an den Vorstand (CFO) zu melden und auf Vollständigkeit zu überprüfen. Risikoverantwortliche sind neben der Einhaltung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen für die eigene Überwachung der Risiken und Chancen zuständig. Damit werden die Entwicklungen der sich ständig ändernden Risiken und Chancen sowie die Angemessenheit und Effektivität der aktuellen Risikostrategie von den Risikoverantwortlichen kontinuierlich untersucht und überprüft.

Risiko- und Chancenbericht

Unternehmensrisiken und -chancen werden in die Kategorien ›Strategisch‹, ›Operativ‹, ›Finanzwirtschaftlich‹ sowie ›Recht und Compliance‹ unterteilt. Eine Übersicht der Kategorien mit ihrer ganzheitlichen Einschätzung sowie deren Veränderung im Vergleich zum Vorjahr gibt die folgende Tabelle:

Kategorisierung von Risiken und Chancen	Bewertung	Veränderung zum Vorjahr
Strategisch		
Politik	hoch	gestiegen
Branche	hoch	konstant
Operativ		
Konjunktur, Marktentwicklung	mittel	konstant
Absatzfinanzierung	mittel	konstant
Einkauf	gering	konstant
Produktion	gering	konstant
Vertriebspartnerschaften	gering	konstant
IT, Information, Datenschutz	gering	konstant
Personal	mittel	gestiegen
Finanzwirtschaftlich		
Währung und Zins	mittel	konstant
Pensionsverpflichtungen	mittel	konstant
Steuern, Reformvorhaben	mittel	gestiegen
Liquidität	gering	konstant
Refinanzierung	gering	konstant
Rating	gering	konstant
Recht und Compliance	mittel	konstant

Strategische Risiken und Chancen

Politische Risiken

Im Nahen/Mittleren Osten können die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie die damit zusammenhängende Flüchtlingskrise das Geschäft in der Region Europe, Middle East and Africa beeinträchtigen. Für zusätzliche Unsicherheit sorgen in der Region Americas die US-amerikanischen Reformvorhaben und die derzeitige Sicherheitslage auf der koreanischen Halbinsel mit einer Abstrahlungswirkung auf die Region Asia/Pacific.

Die andauernde Staatsschuldenkrise in Europa, der erklärte Austritt von Großbritannien aus der EU sowie die zunehmend nationale Fokussierung einzelner Länder in

der EU stellen darüber hinaus ein nicht abzuschätzendes potenzielles Risiko für die Stabilität der Eurozone und damit für die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Europa dar.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft geht in der der Prognose und dem Risiko- und Chancenbericht zugrundeliegenden Planung jedoch davon aus, dass die Rahmenbedingungen für den freien Welthandel unverändert gelten und die derzeit erkennbaren Protektionstendenzen ohne materiellen Einfluss bleiben.

Die politischen Risiken werden daher aktuell als hoch eingeschätzt.

Branchenspezifische Risiken und Chancen

Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden auf Herstellerseite weitere Kapazitäten abgebaut. Durch unsere Reorganisation insbesondere im Segment Heidelberg Equipment haben auch wir Kapazitäten angepasst. Die VDMA-Volkswirte rechnen für das kommende Jahr damit, dass das Produktionsniveau des Vorjahres trotz der vielen volkswirtschaftlichen und politischen Risiken insbesondere in BRIC-Staaten gehalten werden kann. Das Risiko, das geplante Umsatz- und Margenziel im Bereich Sheetfed nicht zu erreichen, wird vor diesem Hintergrund als hoch eingeschätzt.

Die Industrialisierung der Branche nimmt weiter zu mit der Folge, dass in den Industrieländern größere, meist international agierende Druckmediendienstleister wachsen und die Anzahl mittlerer und kleinerer Druckbetriebe schrumpft. In den Schwellenländern – insbesondere in der Region Asia/Pacific – erwarten wir ein weiteres Wachstum des Druckvolumens, während wir in den Industrieländern eher einen steigenden Bedarf an individualisierten und aufwendig veredelten Druckprodukten sehen. Vor diesem Hintergrund haben wir uns auch in diesem Geschäftsjahr in unserem Kerngeschäft, dem Bogenoffsetdruck, insbesondere der Herstellkostenreduzierung zur Verbesserung der Profitabilität, aber auch der Rüstzeitreduzierung sowie der Energieeffizienz der Maschinen gewidmet, um den Druckereien messbare Kosten- und Wettbewerbsvorteile zu bieten.

Zusätzlich ermöglicht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit der neuen Bedienphilosophie ›Push to Stop‹ ihren Kunden eine deutliche Steigerung der Nettoproduktivität im Rahmen der industriellen Druckproduktion.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung sehen wir das Digitalgeschäft als wichtigen Wachstumsmarkt für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Daher investiert das Unternehmen auch in Zukunft in neue Geschäftsanwendungen und kooperiert mit innovativen Partnern, die jeweils in ihrem Marktsegment führend sind. Auf der drupa 2016 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit der Primefire 106, der Omnifire und der Versafire neue digitale Produkte präsentiert. Damit wurden die Grundsteine für das digitale Druckzeitalter gelegt.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft versteht sich nicht nur als Maschinenlieferant, sondern vor allem auch als Partner seiner Kunden, der einen umfangreichen Service für effektive und zuverlässige Produktionsprozesse anbietet.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kooperieren wir stets eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten. Dadurch ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Lage, die Anforderungen der Kunden und Märkte zielgerichtet und umfassend zu erfüllen. Mittels Kooperationen können wir zudem die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren zusammenfassen und so schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren und unsere Produktrisiken reduzieren. Bevor das Unternehmen in mögliche neue Geschäftsfelder investiert, werden Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien abgewogen.

Die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sichern wir dann mit eigenen Schutzrechten ab. Damit werden die Risiken in Forschung und Entwicklung reduziert.

Die Entwicklung wichtiger Fremdwährungen gegenüber dem Euro kann ebenfalls großen Einfluss auf unsere Wettbewerbssituation und damit unmittelbar für unseren Absatz haben. So spricht beispielsweise die Anhebung des Zinsniveaus der Fed für eine Aufwertung des US-Dollars, was die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen stärkt. Indem wir den Einkauf und die Produktion außerhalb der Eurozone ausdehnen, können wir die Einflüsse der Wechselkursentwicklungen reduzieren.

Das Risiko, dass Preise in der Branche durch verschärften Wettbewerb unter Druck geraten und so unsere Umsatz- und Margenziele gefährden könnten, hat sich in unseren Augen reduziert. Dennoch besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen am Markt, insbesondere bei Neumaschinen, vor allem vor dem Hintergrund eines möglicherweise zukünftig starken Euro nur eingeschränkt durchsetzbar sind. Darüber hinaus können durch mögliche Unternehmenszusammenschlüsse Synergien gewonnen werden, die, durch die Tatsache eines höheren Marktanteils, zu einem steigenden Preisdruck führen können.

Die Risiken aus Marktumfeld und Wettbewerb werden als mittel eingeschätzt.

Operative Risiken und Chancen

Konjunktur- und Marktentwicklungsrisiken

In der Geschäftsplanung für die Segmente Digital Technology (HDT) und Digital Business und Service (HDB) gehen wir von einem moderaten Wachstum der Weltkonjunktur aus. Würde die Weltwirtschaft weniger wachsen als erwartet oder würden wichtige Märkte einen unerwarteten Konjunkturreinbruch erleiden, würde das Risiko bestehen, dass insbesondere im Geschäft mit Neumaschinen (vor allem im Segment HDT im Produktbereich Sheetfed aber auch im Segment HDB im Produktbereich Digitaldruck) die geplante Umsatzentwicklung nicht erreicht wird. Das Segment Digital Business und Service ist deutlich weniger konjunkturabhängig, da es stärker von der installierten Basis und vom Druckproduktionsvolumen abhängig ist als vom Neumaschinengeschäft.

Ein besonderes Augenmerk gilt den BRIC-Ländern, stellt der Umgang mit der konjunkturellen Situation in diesen Schwellenländern doch eine Herausforderung dar. Vor allem die Wirtschaft der Rohstoffexporteure Brasilien und Russland wurde weiterhin durch niedrige Rohstoffpreise besonders belastet. Die Wirtschaft in China zeigte im

Berichtszeitraum weniger Dynamik, dennoch entwickelte sich der Auftragseingang in China in den letzten vier Quartalen auf stabilem Niveau. In den Industrieländern dürfte sich das moderate Wachstum leicht beschleunigt fortsetzen.

Insgesamt werden die operativen Risiken aus Konjunktur und Märkten als mittel eingeschätzt.

Absatzfinanzierung

Es bestehen im Geschäft mit Absatzfinanzierungen Forderungsausfallrisiken aufgrund von Branchen-, Kunden-, Restwert- und Länderrisiken. Der Großteil des Finanzierungsportfolios besteht aus Forderungen gegenüber Kunden aus Schwellenländern, darunter insbesondere Brasilien. Bedingt durch die anhaltend schwache Konjunktur hält die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen relativ hohen Anteil an überfälligen Verträgen in Brasilien. Diese werden jedoch mithilfe eines intensiven Forderungsmanagements sehr eng überwacht und gesteuert. Die Risiken aus den Rückhaftungen haben im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Die Verluste aus Absatzfinanzierung bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch unterhalb des Durchschnitts der Vorjahre.

Des Weiteren könnten sich für die Absatzfinanzierung Liquiditätsrisiken ergeben, da für den Fall einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Drittfinanzierungspartnern der Bedarf an eigenen Finanzierungszusagen steigen könnte. Dieser höhere Bedarf würde die der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zur Verfügung stehenden zusätzlichen Mittel binden sowie das Risikoprofil der Absatzfinanzierung erhöhen.

Die Engagements in der Absatzfinanzierung werden regelmäßig anhand interner Ratingverfahren überprüft. Diese enthalten (analog zu den Basel-Standards) sowohl eine schuldner- als auch eine transaktionsspezifische Komponente. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft betreibt eine dem Geschäftsmodell in der Absatzfinanzierung angemessene Risikovorsorgepolitik. Für erkennbare Risiken wird frühzeitig eine geeignete Risikovorsorge gebildet.

Die Risiken aus der Absatzfinanzierung werden derzeit als mittel eingeschätzt.

Einkaufsrisiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch ihre Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil des Lieferantenmanagements. Das Unternehmen arbeitet eng und vertraglich abgesichert mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen und vermindert Risiken im Zusammenhang mit Lieferantenausfällen, der verzögerten Lieferung von Komponenten oder Komponenten in minderer Qualität. Es wird kontinuierlich an der Optimierung der Versorgungsverfahren sowie den Beschaffungsprozessen mit Schlüssellieferanten gearbeitet, um so die zuverlässige Belieferung mit Teilen und Komponenten in höchster Qualität sicherstellen zu können. Da die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft rund zwei Drittel ihres Umsatzes außerhalb der Eurozone erzielt, wird die Möglichkeit einer globalen Beschaffung laufend überprüft und ausgebaut (Natural Hedging). Auch im Berichtsjahr wurden Einkäufe verstärkt in Fremdwährung getätigt, um Risiken aus Währungsrisiken zu reduzieren. Im Geschäft mit Verbrauchsmaterialien wird grundsätzlich eine »Dual-Vendor-Strategie« verfolgt, um einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren. Nur in Fällen, in denen die gegenseitige Exklusivität zugesichert wird, wird hiervon abgewichen und bei entsprechenden Markt- und Wettbewerbskonditionen auch der Vertrieb der kompletten Produktpalette unserer Partner übernommen.

Die Einkaufsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Produktionsrisiken

Produktionsunterbrechungen oder -ausfälle sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein hohes Risiko dar, dem die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft durch die Implementierung sehr hoher technischer Standards sowie Sicherheitsstandards begegnet. Dennoch kann das Risiko einer Betriebsunterbrechung an den Standorten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Unterbrechungen könnten durch externe Faktoren entstehen, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens liegen, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen.

Aufgrund der getroffenen (Sicherheits-)Vorkehrungen (beispielsweise Werksfeuerwehr) wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als sehr gering erachtet. Des Weiteren werden spezifische Risiken durch Versicherungen mit den üblichen Deckungssummen abgedeckt.

Die Produktionsrisiken werden daher als gering eingeschätzt.

Vertriebspartnerschaftsrisiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft setzt auf globale strategische Partnerschaften, um ihren Kunden ein breites – auch auf die Performance der eigenen Produkte abgestimmtes – Lösungsspektrum anbieten zu können. Es wird dabei stetig an der Intensivierung in der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern gearbeitet. Es besteht das Risiko, dass Vertriebspartnerschaften beendet werden, was sich negativ auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens auswirken könnte.

Dieses Risiko wird als gering eingeschätzt.

IT-, Informations- und Datenschutzrisiken

Für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft könnten Schäden entstehen, wenn die Verfügbarkeit von Daten und Systemen oder die Vertraulichkeit von schutzbedürftigen Informationen verletzt und/oder eingeschränkt wäre. Dies könnte direkte Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben (beispielsweise Nichtverfügbarkeit von Produkten und Services) und zu einer Betriebsunterbrechung führen. Eine mittelbare Folge könnte auch ein Imageschaden sein, der sich jedoch nicht quantifizieren lässt.

Um die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Systemen und Daten zu gewährleisten, werden präventiv umfassende Schutzmaßnahmen getroffen. Hierzu gehören technische Schutzmaßnahmen wie beispielsweise Virenschutz und Firewall-Systeme, Zugangs- und Zugriffskontrollen, Datensicherung sowie Datenverschlüsselung. Des Weiteren werden bei der Auswahl von IT-Dienstleistern hohe Anforderungen an deren Integrität und Zuverlässigkeit gestellt. Die Systeme, Abläufe und Organisation werden regelmäßig auf mögliche Risiken überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Berichtsjahr wurde durch eine umfassende Ertüchtigung der IT-Infrastruktur sowohl die Performance als auch die Systemsicherheit insgesamt erhöht.

Die IT-Risiken werden derzeit als gering eingeschätzt.

Personalrisiken und -chancen

Der Erfolg der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert die Gesellschaft sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft der eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte als auch in die Verbesserung der Attraktivität für neue Mitarbeiter, um die

Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Sowohl mit der Verbesserung präventiver Gesundheitsmaßnahmen als auch mit der Umstellung der Versorgungswerke hat das Unternehmen auf die Veränderungen durch eine älter werdenden Belegschaft reagiert.

Infolge der zurückliegenden wie auch der noch bevorstehenden Herausforderungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich daraus negative finanzielle oder nicht-finanzielle (Verlust von Schlüsselpersonen, Image, Arbeitgeberattraktivität) Effekte für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ergeben könnten.

Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Währungs- sowie Zinsrisiken und -chancen

Als international tätiges Unternehmen schließt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Geschäfte in verschiedenen Währungen ab, wodurch aufgrund von **WÄHRUNGSKURSÄNDERUNGEN** Risiken und Chancen entstehen können. Die Risiken werden zentral identifiziert sowie geeignete Strategien und Maßnahmen abgeleitet, um ihnen entgegenzuwirken. Teil dieser Maßnahmen sind gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, konkret: Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen – Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden Sie im Anhang unter Textziffer 26. Die funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Risikocontrolling sowie die Einhaltung der durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) formulierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Währungsrisiken werden sowohl mittel- und langfristig als auch operativ gesteuert, sei es durch entsprechende Sicherungsgeschäfte oder auch durch die Steigerung der Einkaufsvolumina in Fremdwährung (Natural Hedging).

Die Kursänderungen können sich positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken.

Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten, bestehen **ZINSÄNDERUNGSRISEN**, da sich aufgrund von Änderungen des zugrunde liegenden Marktzinses deren Verzinsung ändern kann. Zinsschwankungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken werden gegebenenfalls durch den Abschluss von geeigneten Zinsswaps begrenzt.

Die Währungsrisiken werden derzeit insgesamt als mittel eingeschätzt; die Zinsrisiken als niedrig.

Risiken und Chancen aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus leistungsbezogenen Pensionsplänen werden auf der Basis von extern erstellten versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die Höhe der Pensionsverpflichtung ist dabei insbesondere abhängig von dem verwendeten Rechnungszins für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen. Auch Veränderungen weiterer Parameter wie beispielsweise steigende Inflationsraten und höhere Lebenserwartung haben Einfluss auf die Höhe der Pensionsbeziehungsweise Zahlungsverpflichtungen. Je nach Veränderung dieser Parameter resultieren daraus Chancen oder Risiken.

Die Pensionsverpflichtungen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sind, teilweise vollständig oder anteilig, durch ein treuhänderisch verwaltetes Planvermögen abgedeckt und werden bilanziell saldiert. Der künftige Mittelbedarf für Pensionszahlungen aus dem operativen Geschäft wird durch Leistungen aus dem Planvermögen reduziert. Das Planvermögen besteht aus verzinslichen Wertpapieren, Aktien sowie Immobilien und sonstigen Anlageklassen und wird fortlaufend unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten überwacht und gesteuert. Eine breite Streuung der Vermögensanlagen trägt zur weiteren Risikoreduzierung bei.

Im Berichtsjahr führte der niedrigere Zinssatz (im Vergleich zum Vorjahreswert), der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung angewendet wird, zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen. Das Risiko aus Pensionsverpflichtungen wird als mittel erachtet.

Die Erhöhung des Rechnungszinses für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen sowie die Entwicklung des Planvermögens bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinkt und hierdurch das Eigenkapital mittelbar steigt.

Risiken und Chancen aus Steuern und Reformvorhaben

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist auf Basis eines implementierten Transferpreissystems weltweit geschäftlich tätig und unterliegt den in den jeweiligen Ländern geltenden lokalen steuerlichen Gesetzen sowie den bilateralen beziehungsweise multilateralen steuerlichen Abkommen. Änderungen der zugrunde liegenden Rechtsvorschriften sowie sich wandelnde Rechtsanwendung können sich für die Steuerpositionen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auswirken.

Das Steuerrisiko wird insgesamt als mittel eingeschätzt.

Liquidität

Zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft des Unternehmens, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit und Volumen bedienen zu können, wird die Liquidität laufend überwacht und die erforderliche Mindestliquidität bereitgehalten. Etwaige Mittelbedarfe der Gesellschaft und Liquiditätsrisiken, die sich hieraus ergeben könnten, werden mithilfe einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt. Durch eine breite Streuung der Finanzierungsquellen und die Planung von Finanzierungsbedarfen sowie der Finanzmittelbeschaffung soll auch die längerfristige Finanzmittelausstattung gewährleistet werden.

Aufgrund des Bestands an liquiden Mitteln sowie der derzeitigen Finanzierungsstruktur wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt.

Refinanzierungsrisiko

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist darauf angewiesen, dass fällige Finanzverbindlichkeiten refinanziert, bestehende Finanzierungszusagen eingehalten oder zusätzliche Finanzmittelbedarfe für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit finanziert werden können. Sofern eine zuverlässige Finanzierung nicht gewährleistet wäre, wäre die Zahlungsbereitschaft gefährdet.

Durch eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur (Banken, Kapitalmarkt und sonstige Finanzierungszusagen) mit einem ausgewogenen, langfristigen Fälligkeitsprofil bis über das Jahr 2022 hinaus, hat das Unternehmen sich eine stabile Finanzierungsbasis geschaffen. Darüber hinaus hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft durch ein erfolgreiches Asset und Net Working Capital Management in der Vergangenheit bewiesen, dass durch die Innenfinanzierungskraft der Verschuldungsgrad begrenzt werden kann.

Die Details der Finanzierungsstruktur werden im Kapitel »Finanzlage« auf Seite 10 beschrieben. Im Anhang, unter Textziffer 22 wird näher darauf eingegangen, dass die Finanzierung an marktübliche Finanzkennziffern (Financial Covenants) gebunden ist. Würde sich die Ertrags- und Finanzlage so negativ entwickeln, dass eine Einhaltung dieser Financial Covenants nicht gewährleistet werden könnte und die Financial Covenants gleichzeitig nicht angepasst werden könnten, hätte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft. Zurzeit gibt es keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Das Refinanzierungsrisiko wird als gering eingeschätzt.

Rating

Der Kapitalmarkt nutzt Einschätzungen von Ratingagenturen, um Fremdkapitalgeber bei der Beurteilung des Ausfallrisikos eines Kreditnehmers beziehungsweise Finanzinstruments zu unterstützen. Der Heidelberg-Konzern wird derzeit von Moody's und Standard & Poor's bewertet. Das Unternehmensrating durch Moody's liegt seit Juli 2016 bei B3 mit einem positiven Ausblick. Die Bewertung von Standard & Poor's liegt seit Februar 2013 bei B mit einem stabilen Ausblick. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Ratingagenturen die Bonität des Heidelberg-Konzerns herabstufen könnten, sofern sich die entsprechenden Leistungskennzahlen (beispielsweise der dynamische Verschuldungsgrad) verschlechtern würden und sich im Zuge dessen für Neufinanzierungen die Finanzierungskosten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erhöhen oder sich diese erschweren könnte.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Heidelberg-Konzerns wird dieses Risiko derzeit als gering eingeschätzt.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. So bestehen Rechtsstreitigkeiten zu Gewährleistungsfällen im Zusammenhang mit Maschinenverkäufen, die auch zur Rückabwicklung führen können. Neben den Prozessrisiken existieren auch kartellrechtliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit allerdings als sehr gering eingeschätzt wird. Für Risiken, die aus Rechtsstreitigkeiten resultieren, werden entsprechend Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Andere Risiken – mit einem eher unwahrscheinlichen Eintritt – werden im Risikobericht abgebildet und eng verfolgt. Indem die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, wo immer es möglich ist, auf standardisierte Rahmenverträge zurückgreift, werden rechtliche Risiken

aus Einzelverträgen verringert. Die Interessen des Unternehmens im Patent- beziehungsweise Lizenzbereich werden gezielt geschützt. Über systematische Kontrollen, ob unsere umfassenden Richtlinien in allen Bereichen eingehalten werden, sowie die Einführung eines aktualisierten Verhaltenskodexes, der unter anderem auch die zehn Leitprinzipien des UN Global Compact widerspiegelt, werden weitere Risiken vermindert. Darüber hinaus wurde im letzten Geschäftsjahr ein Ombudsmannsystem auf Ebene der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft für die Heidelberg-Gruppe eingerichtet, das nun durch fortlaufende Kommunikationsmaßnahmen gegenüber Mitarbeitern und externen Dritten weiter etabliert wird.

Die Rechts- und Compliance-Risiken werden derzeit als mittel eingeschätzt.

Gesamtaussage zu Risiken und Chancen

Existenzgefährdende Risiken sind derzeit für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft nicht erkennbar. Das gilt sowohl für die bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die das Unternehmen plant oder bereits eingeleitet hat.

Für die Beurteilung der Risikolage und für die Ermittlung des Gesamtrisikos wurden die Einzelrisiken nicht nur isoliert betrachtet, sondern auch deren Interdependenzen analysiert. Chancen werden dabei nicht saldiert. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Gesamtrisiko der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft geringfügig erhöht.

Die strategischen Risiken werden als hoch erachtet. Neben den politischen Risiken bestehen auch im Zusammenhang mit der Entwicklung und Markteinführung neuer Digitaldruckmaschinen technische Risiken während der Entwicklung oder Risiken bezüglich der Einschätzung des Absatzmarktes.

Ein hohes Risiko, unsere Ergebnisziele nicht zu erreichen, besteht in den zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der BRIC-Staaten. Entwickeln sich diese Länder schwächer als erwartet, könnte sich dies im Segment Heidelberg Digital Technology (HDT), vor allem im Bereich Sheetfed, negativ auf Umsatz und Marge auswirken. Trotz dieser Risikoeinschätzung ist davon auszugehen, dass der Anteil des Druckvolumens, der im Bogenoffsetdruckverfahren produziert wird, global betrachtet stabil bleibt. Die Markteintrittsbarrieren im Bogenoffsetdruck

sind zudem hoch, und daher ist keine signifikante Konkurrenz durch neue Anbieter zu erwarten. Zum anderen ist der präzise Transport von Papierbogen bei hohen Geschwindigkeiten weiterhin eine Kernkompetenz der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, weshalb unser Unternehmen ein idealer Partner für Anbieter neuer Technologien ist. Des Weiteren besitzt das Unternehmen durch seine Tochtergesellschaften ein weltweit starkes Service- und Vertriebsnetz. Nicht nur im Bogenoffsetdruckverfahren sieht sich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft strategisch gut positioniert, sondern auch im Digitaldruckverfahren, bei dem das produzierte Druckvolumen global zunimmt.

Bevor Investitionen in ein neues Geschäftsfeld erfolgen, werden mögliche Chancen und Risiken auf Basis von Szenarien evaluiert. Dies geht Hand in Hand mit einem anderen wichtigen Unternehmensziel, dem des organischen Wachstums. Im Rahmen von Kooperationen kann die Innovationsfähigkeit von Partnern mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gebündelt werden, um schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren zu können.

Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich mit Risiken, die sich aus der Organisation und der Steuerung sowie aus geplanten Veränderungen ergeben könnten – mehr hierzu lesen Sie in der ausführlichen »Erklärung zur Unternehmensführung« im Internet.

CHANCEN ergeben sich für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insbesondere aus den strategischen Maßnahmen. Dies beinhaltet die Fortsetzung des Wandels von einem technologie- hin zu einem stärker kundenorientierten Unternehmen sowie einer kontinuierlichen Verbesserung der Kostenstrukturen.

Mit neuen Digitaldruckmaschinen und weiteren Produkten, die im Rahmen von Kooperationen sowie eigener Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zukünftig entwickelt werden, sieht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Chance, sich im Bereich Digitaldruck stärker zu etablieren. Wachstumspotenziale werden (dank des globalen Service- und Logistiknetzwerks des Unternehmens beziehungsweise der Tochtergesellschaften sowie durch die Integration von unabhängigen Anbietern in dieses Netzwerk) im profitableren und weniger konjunkturabhängigen Bereich Service sowie durch eine erweiterte Wertschöpfung beim Kunden gesehen.

Darüber hinaus stellt auch eine positiver als erwartet ausfallende konjunkturelle Entwicklung eine Chance für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft dar. In den BRIC-Staaten besteht die Chance, dass das Wirtschaftswachstum höher ausfällt als erwartet. Zum Beispiel könnten in China staatliche Reformanstrengungen die wirtschaftliche Stabilität des Landes stärken und eine weitere Wachstumsphase einleiten. Durch die Belebung der Konjunktur in den Industrieländern könnte auch dort das Investitionsvolumen ansteigen. Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte ebenfalls positive Auswirkungen auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. In etlichen Ländern bestehen Chancen – wie auch Risiken –, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses gemäß § 289 Abs. 5 HGB

Unbewusste oder bewusste Fehler in der Rechnungslegung könnten theoretisch dazu führen, dass ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diesem Risiko – und weiteren Risiken, die hieraus entstehen könnten – steuert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit einem eigenen internen Kontrollsystem (IKS) systematisch gegen. Die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des IKS basieren auf dem Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Damit stellt das Unternehmen sicher, dass Managemententscheidungen wirksam umgesetzt werden, dass die Kontrollsysteme wirtschaftlich arbeiten, dass Gesetze und interne Regelungen eingehalten werden und dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß erfolgt. Insbesondere mittels systematischer Kontrollen und festgelegter Prozesse, die auch stichpunktartige Prüfungen vorschreiben, setzt das Unternehmen alles daran, Fehler im Jahresabschluss und im Lagebericht zu verhindern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erfolgt durch den zentralen Bereich Financial Steering and Reporting. Durch diesen Bereich wird regelmäßig überprüft, ob Handelsbücher korrekt geführt wurden, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen.

Zusätzlich prüft die Interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, stichpunktartig einzelne Bereiche des Unternehmens. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und ob sowohl der Grundsatz der Funktionstrennung als auch das Vieraugenprinzip in allen Bereichen eingehalten wurde. Letzteres ist beispielsweise bei jeder Auftragsvergabe, Rechnungsstellung oder Investitionsentscheidung verbindlich vorgeschrieben; auch die Einhaltung sämtlicher anderen internen Richtlinien und Anweisungen, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, wird überprüft.

Eine Reihe von automatisierten Kontrollen reduziert die Risiken ebenfalls: Im unternehmensweiten einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird ein Bereich von der Internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und ihre Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben.

Insgesamt wird so sichergestellt, dass die Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens konsistent ist und im Einklang mit den genehmigten Bilanzierungsrichtlinien erfolgt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird zudem regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Prognosebericht

Der Anstieg der Weltproduktion wird sich nach und nach verstärken und die Zuwachsrate des globalen Bruttoinlandsprodukts wird sich 2017 auf 2,7 Prozent erhöhen. Dabei dürfte sich die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern allmählich verstärken. Während die chinesische Regierung den Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion auf einem Niveau oberhalb von 6 Prozent halten sollte, dürfte sich Brasilien im Laufe des Jahres aufgrund der spürbaren Erholung der Rohstoffpreise aus der Rezession lösen können. Auch in den Industrieländern gewinnt die Konjunktur an Fahrt. Möglich werden soll dies durch eine leichte Belebung in Japan und in den USA. Die deutsche Wirtschaft rechnet 2017 mit einer nur leichten Zuwachsrate, und der Sachverständigenrat prognostiziert ein preisbereinigtes Wachstum beim Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 1,9 Prozent. Die VDMA-Volkswirte rechnen für 2017 mit einem realen Plus in der deutschen Maschinenproduktion in Höhe von 1 Prozent.

Aufgrund zunehmender Unsicherheiten weltweit wird sich der Anstieg bei den Investitionen jedoch in Grenzen halten. In der EU geht der Reformprozess weiter. Dies könnte sich positiv auf die Maschinennachfrage auswirken. Allerdings bleibt abzuwarten, ob zum Beispiel die Wahlen in Deutschland sowie eventuell in Italien nicht als Konjunkturbremse wirken. Auch die möglichen Auswirkungen eines Brexit auf den deutschen Maschinenbau lassen sich noch nicht abschließend einschätzen. Allein das hohe Maß an Ungewissheit über den weiteren wirtschaftlichen beziehungsweise politischen Verlauf in Europa und in Großbritannien kann bereits dazu führen, dass Investitionen zunächst aufgeschoben werden. Wir gehen bei unseren Annahmen insgesamt von einem Fortbestand und einem moderaten Wachstum der Eurozone aus.

Die mögliche Umsetzung der Reformüberlegungen zur US-Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik und deren damit einhergehende nationale Fokussierung könnte die Absatzchancen des deutschen Maschinenbaus deutlich beeinflussen und hätten unter Umständen konkrete positive und negative Auswirkungen auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Gegebenenfalls könnten steigende Infrastrukturausgaben sowie eine verstärkte Ansiedlung von Produktion in den USA kurz- und mittelfristig positive Impulse auch für den deutschen Maschinenabsatz geben und somit das Investitionsverhalten unserer Kunden stimulieren.

Auch würde ein Wachstum des chinesischen Marktes oberhalb des prognostizierten Niveaus positive Auswirkungen auf den Umsatz in diesem für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wichtigen Markt haben.

Prämissen unserer Planung sind die dargestellten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in unseren Märkten sowie die erwartete Entwicklung unserer Branche. Durch intelligente Vernetzung unseres Lösungsangebots treiben wir die Digitalisierung des gesamten Druckbetriebs bei unseren Kunden voran und richten uns mit neuen, digitalen Geschäftsmodellen am Lebenszyklus beim Kunden aus. Dies wird sich im Geschäftsjahr 2017/2018 noch nicht spürbar niederschlagen, soll ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 aber zu kontinuierlich steigenden Umsätzen führen.

Mit unseren Investitionen und Innovationen im Bereich der Digitalisierung, des autonomen Druckens und Digitaldrucks sowie der datengetriebenen Services haben wir im Berichtsjahr unsere führende Marktstellung behauptet und entgegen der Branchenentwicklung einen Auftragszuwachs erzielt, der im Geschäftsjahr 2017/2018 einen Umsatz auf Vorjahresniveau ermöglichen soll. Mit geplanten und teilweise kurz vor der Marktreife stehenden Produktentwicklungen ergeben sich künftig neue Absatzmöglichkeiten und die Erschließung neuer Kundengruppen.

Infolge von Transformationsaktivitäten und der weiteren Optimierung von Prozessen und Strukturen geht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auch im kommenden Geschäftsjahr von Sonder- und Einmaleffekten aus. Unter anderem gestützt durch Maßnahmen zur

Effizienzsteigerung wollen wir im Geschäftsjahr 2017/2018 ein EBITDA auf vergleichbarer Basis auf Ebene des Vorjahresniveaus erreichen.

Durch fortlaufende Optimierung unseres Finanzierungsrahmens sollen auch im Geschäftsjahr 2017/2018 die Finanzierungskosten weiter gesenkt werden. Infolge der zunehmenden Reduzierung des durchschnittlichen Abzinsungssatzes für Pensionen, erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2017/2018 per saldo eine Belastung des Finanzergebnisses.

Unter der Prämisse, dass die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung auf Ebene der Gesellschaft sowie im Heidelberg-Konzern im laufenden Geschäftsjahr greifen, strebt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein auf vergleichbarer Basis ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern an.

Wichtiger Hinweis

Dieser AG-Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedienindustrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weder beabsichtigt noch übernimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, die in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses AG-Berichts anzupassen.

Rechtliche Angaben

Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat

- Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand gegenüber dem Vorjahr unverändert
- Vergütungsstruktur für den Vorstand wird auch in Zukunft den gesetzlichen Anforderungen (Aktien-gesetz) und denen des Deutschen Corporate Govern-ance Kodex entsprechen

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr turnusgemäß mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit sowie mit der Struktur des Vergütungssystems beschäftigt. Dies geschah unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinbarung und Überprüfung der Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Mit Einführung des neuen Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden das Verfahren und die Messparameter für die variablen Vergütungsbestandteile festgelegt und hinsichtlich der mehr-jährigen variablen Vergütungsbestandteile an die Anforder-ungen der revolvingierenden Kreditfazilität und deren Financial Covenants angepasst. Diese Praxis wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Gesamtstruktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Empfehlung des Personalausschusses vom Auf-sichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesell-schaft festgelegt und in regelmäßigen zeitlichen Abstän-den überprüft. Die Vorstandsvergütung beträgt in jedem Fall höchstens 280 Prozent der jährlichen fixen Grundver-gütung, aufgeteilt in 100 Prozent für die fixe Grundver-gütung und maximal 180 Prozent für die variablen Ver-gütungsbestandteile, das heißt jeweils maximal 90 Prozent für die jahresbezogene variable Vergütung und für die mehrjährige variable Vergütung.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich dabei zum einen aus einem festen Jahresgehalt, das in gleichen Teilbeträgen zum Ende eines Monats ausgezahlt wird, sowie einer jah-resbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjähri-gen variablen Vergütung, die bei Erreichung bestimmter dreijährig angelegter Ziele anhand definierter Parameter ermittelt wird, und zum anderen aus Sachbezügen und einer betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Die jahresbezogene variable Vergütung ist vom Erfolg des Konzerns im Geschäftsjahr abhängig; als Messgrößen die-nen hierbei das betriebliche Ergebnis (EBIT) sowie der Free Cashflow. Daneben erhält jedes Vorstandsmitglied eine persönliche, leistungsbezogene Tantieme, die der Auf-sichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festlegt, abhängig von den jeweiligen Aufgaben und Verantwor-tungsbereichen sowie gegebenenfalls vereinbarten indivi-duellen Zielen. Bei voller Zielerreichung kann die persönli-che Tantieme bis zu 30 Prozent des Jahresgrundgehalts, die Unternehmenstantieme ebenfalls bis zu 30 Prozent und im Falle der Übererfüllung bis zu 60 Prozent ausmachen. Auf-sichtsrat und Vorstand hatten sich hinsichtlich der persön-lichen jährlichen Tantieme auch für dieses Berichtsjahr darauf verständigt, den jährlichen Finanzziele weiterhin den Vorzug zu geben. Bis auf Weiteres – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 – werden die 30 Prozent der persönlichen Tantieme der Unternehmenstantieme zuge-schlagen und den Finanzziele untergeordnet, die ihr zugrunde liegen.

Die Ziele für die mehrjährige variable Vergütung der kommenden Geschäftsjahre legt der Aufsichtsrat in Abhän-gigkeit von der jeweiligen Geschäftssituation fest. Es wer-den folglich jedes Geschäftsjahr Ziele für eine neue Drei-jahresperiode der mehrjährigen variablen Vergütung fest-gesetzt. Die Zielerreichung wird ebenfalls jedes Jahr geprüft und festgestellt. Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung für erreichte Ziele erfolgt jedoch erst nach Ablauf der hiervon betroffenen Dreijahresperiode. Die mehrjährige variable Vergütung kann bei voller Ziel-erreichung 90 Prozent des Jahresgrundgehalts betragen.

Im Falle der Zielerreichung eines vereinbarten Mindest-ziels wird stets ein Schwellenwert von 25 Prozent als Min-destwert angesetzt, sodass die Zielerreichung in einem Kor-ridor von 25 Prozent bis 100 Prozent gemessen wird.

Die bisherige Struktur der Vorstandsvergütung blieb damit auch im Berichtsjahr unverändert.

Die Vorstandsmitglieder haben sich verpflichtet, jeweils 10 Prozent sowohl der jahresbezogenen variablen Vergü-tung als auch der mehrjährigen variablen Vergütung (jeweils vor Abzug von persönlichen Steuern) in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft anzule-gen, über die seitens der Vorstandsmitglieder erst nach Ablauf einer Haltefrist von 24 Monaten verfügt werden kann. Damit setzen sowohl die jahresbezogene variable Vergütung als auch die mehrjährige variable Vergütung

zusätzliche langfristige Leistungsanreize und richten die Vergütungsstruktur verstärkt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus. Die entsprechenden Anteile an der für das Geschäftsjahr 2015/2016 gezahlten jahresbezogenen variablen Vergütung und an der mehrjährigen variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2013/2014, 2014/2015 und 2015/2016 wurden von Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer (nur für jahresbezogene variable Vergütung des Geschäftsjahres 2015/2016) jeweils unter Beachtung von Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 am 11. August 2016 in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angelegt; das Investment wurde anschließend von allen vier Vorstandsmitgliedern am 12. August 2016 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet und auf der Internetseite der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft veröffentlicht.

Die Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Privatnutzung eines Dienstwagens sowie aus der Übernahme von Fahrtkosten mit dem privaten Personenkraftwagen und der Kosten für Übernachtungen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum 14. November 2016 bis zum 30. November 2019 **RAINER HUNSDÖRFER** zum Vorstandsvorsitzenden, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor sowie **DR. ULRICH HERMANN** zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Die **LEISTUNGEN AN IM BERICHTSJAHR AUSGESCHIEDENE VORSTANDSMITGLIEDER** stellen sich wie folgt dar:

Die Amtszeit von **DR. GEROLD LINZBACH** als Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor endete mit Ablauf des 13. November 2016, sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet mit Ablauf des 31. August 2017 (Vertragsende). In der Zeit vom 14. November 2016 bis 31. März 2017 stand er der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beratend zur Verfügung. Für die Zeit vom 1. April 2017 bis 31. August 2017 wird er von der Arbeitsleistung freigestellt; durch diese Freistellung wird auch sein verbliebener Urlaubsanspruch abgegolten. Die Aufhebungsvereinbarung vom 27. Oktober 2016 sieht im Einzelnen für den Zeitraum vom 14. November 2016 bis 31. August 2017 wie folgt vor: Dr. Gerold Linzbach erhält die Grundvergütung von 452 Tsd €, die jahresbezogene variable Vergütung von 406 Tsd € (davon: Auszahlung zum Vertragsende: 212 Tsd €) sowie die mehrjährigen variablen Vergütungen von 406 Tsd € (davon: Auszahlung zum Vertragsende: 212 Tsd €).

Im Übrigen werden die mehrjährigen variablen Vergütungen jeweils vertragsgemäß abgerechnet und jeweils zum gleichen Zeitpunkt wie für die aktiven Vorstände der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ausgezahlt. Ferner hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft für den Zeitraum 14. November 2016 bis 31. März 2017 die Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil nebst Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag) von 9 Tsd € getragen. Der Versorgungsbeitrag hinsichtlich der beitragsorientierten Versorgungszusage für das Geschäftsjahr 2016/2017 wird zur Fälligkeit 1. Juli 2017 und für das Geschäftsjahr 2017/2018 bis zum Vertragsende zeitanteilig zur Fälligkeit 1. September 2017 in Höhe von jeweils 22 Prozent der berücksichtigungsfähigen anrechenbaren Bezüge von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft geleistet (99 Tsd €), sofern zu diesem Zeitpunkt der Versorgungsfall gemäß den Bestimmungen des Versorgungsplans noch nicht eingetreten ist. Zur Abgeltung des Anspruchs auf die aktienbasierte Versorgungsleistung für den Zeitraum vom 14. November 2016 bis 31. August 2017 erhält Dr. Gerold Linzbach von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen Ausgleich von 475 Tsd € (Auszahlung zusammen mit dem zuvor verdienten Anspruch erfolgt zum Vertragsende).

Die Amtszeit von **HARALD WEIMER** als Mitglied des Vorstands endete mit Ablauf des 13. November 2016, sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete vertragsgemäß mit Ablauf des 31. März 2017. Die Barvergütung für den Zeitraum vom 14. November 2016 bis 31. März 2017 umfasst das Grundgehalt von 153 Tsd €, die Nebenleistungen von 14 Tsd € (darin enthalten: Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil für Sozialversicherungsbeiträge nebst Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag von 9 Tsd €), die jahresbezogene variable Vergütung von 138 Tsd € und die mehrjährigen variablen Vergütungen von 138 Tsd € sowie die Kosten für Placementberatung von 77 Tsd € (inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer). Die mehrjährigen variablen Vergütungen des Berichtsjahres werden vertragsgemäß abgerechnet und jeweils zum gleichen Zeitpunkt wie für die aktiven Vorstände der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ausgezahlt. Der Versorgungsbeitrag hinsichtlich der beitragsorientierten Versorgungszusage für den Zeitraum vom 14. November 2016 bis 31. März 2017 beträgt 53 Tsd €.

An einzelne Mitglieder des Vorstands gewährte Zuwendungen¹⁾

Angaben in Tsd €	Rainer Hundsdörfer Vorstandsvorsitzender ²⁾				Dr. Gerold Linzbach Vorstandsvorsitzender ³⁾				Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services			
	2016/ 2017	2015/ 2016	2016/ 2017 (Min)	2016/ 2017 (Max)	2016/ 2017	2015/ 2016	2016/ 2017 (Min)	2016/ 2017 (Max)	2016/ 2017	2015/ 2016	2016/ 2017 (Min)	2016/ 2017 (Max)
Festvergütung ⁷⁾	247	-	247	247	343	550	343	343	396	390	396	396
Nebenleistungen	7	-	7	7	17	6	17	17	16	14	16	16
Summe	254	-	254	254	360	556	360	360	412	404	412	412
Jahresbezogene variable Vergütung	223	-	62	223	308	395	86	308	356	401 ⁸⁾	99	356
Mehrjährige variable Vergütungen	464	-	116	464	103	495	26	103	360	351	90	360
Tranche 2015/2016 ⁹⁾	-	-	-	-	-	495	-	-	-	351	-	-
Tranche 2016/2017 ⁹⁾	464	-	116	464	103	-	26	103	360	-	90	360
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	941	-	432	941	771	1.446	472	771	1.128	1.156	601	1.128
Versorgungsaufwand	90	-	90	90	674	264	674	674	137	137	137	137
Gesamtvergütung	1.031	-	522	1.031	1.445	1.710	1.146	1.445	1.265	1.293	738	1.265

Angaben in Tsd €	Dr. Ulrich Hermann Vorstand Services ⁴⁾				Stephan Plenz Vorstand Equipment ⁵⁾				Harald Weimer Vorstand Services ⁶⁾			
	2016/ 2017	2015/ 2016	2016/ 2017 (Min)	2016/ 2017 (Max)	2016/ 2017	2015/ 2016	2016/ 2017 (Min)	2016/ 2017 (Max)	2016/ 2017	2015/ 2016	2016/ 2017 (Min)	2016/ 2017 (Max)
Festvergütung ⁷⁾	152	-	152	152	396	390	396	396	243	390	243	243
Nebenleistungen	8	-	8	8	16	12	16	16	8	12	8	8
Summe	160	-	160	160	412	402	412	412	251	402	251	251
Jahresbezogene variable Vergütung	137	-	38	137	356	376 ⁸⁾	99	356	219	376 ⁸⁾	61	219
Mehrjährige variable Vergütungen	286	-	71	286	360	351	90	360	73	351	18	73
Tranche 2015/2016 ⁹⁾	-	-	-	-	-	351	-	-	-	351	-	-
Tranche 2016/2017 ⁹⁾	286	-	71	286	360	-	90	360	73	-	18	73
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	583	-	269	583	1.128	1.129	601	1.128	543	1.129	330	543
Versorgungsaufwand	61	-	61	61	137	137	137	137	85	137	85	85
Gesamtvergütung	644	-	330	644	1.265	1.266	738	1.265	628	1.266	415	628

¹⁾ Gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3 der am 24. April 2017 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

²⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

³⁾ Die Amtszeit von Dr. Gerold Linzbach als Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endet am 31. August 2017. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2016/2017 betreffen den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016.

⁴⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands. Ab 1. April 2017: Vorstand Digital Business und Services

⁵⁾ Ab 1. April 2017: Vorstand Digital Technology

⁶⁾ Die Amtszeit von Harald Weimer als Mitglied des Vorstands endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endete am 31. März 2017. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2016/2017 betreffen den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016.

⁷⁾ Das monatliche Grundgehalt wurde bei Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer ab dem 1. Oktober 2016 jeweils um 3 Prozentpunkte erhöht.

⁸⁾ Inklusive Leistungsprämie: Dirk Kaliebe: 50 Tsd €; Stephan Plenz und Harald Weimer: jeweils 25 Tsd €

⁹⁾ Laufzeit: 3 Jahre

Zufluss ¹⁾

Angaben in Tsd€	Rainer Hundsdoerfer Vorstandsvorsitzender ²⁾		Dr. Gerold Linzbach Vorstandsvorsitzender ³⁾		Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Festvergütung ⁷⁾	247	-	343	550	396	390
Nebenleistungen	7	-	17	6	16	14
Summe	254	-	360	556	412	404
Jahresbezogene variable Vergütung	223	-	308	395	356	401 ⁸⁾
Mehrjährige variable Vergütungen	-	-	433	495	353	345
Tranche 2013/2014 ⁹⁾	-	-	-	495	-	345
Tranche 2014/2015 ⁹⁾	-	-	433	-	353	-
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	477	-	1.101	1.446	1.121	1.150
Versorgungsaufwand ¹⁰⁾	90	-	674	264	137	137
Gesamtvergütung	567	-	1.775	1.710	1.258	1.287
davon: zu erbringendes Eigeninvestment	22	-	-	89	71	70

Angaben in Tsd€	Dr. Ulrich Hermann Vorstand Services ⁴⁾		Stephan Plenz Vorstand Equipment ⁵⁾		Harald Weimer Vorstand Services ⁶⁾	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Festvergütung ⁷⁾	152	-	396	390	243	390
Nebenleistungen	8	-	16	12	8	12
Summe	160	-	412	402	251	402
Jahresbezogene variable Vergütung	137	-	356	376 ⁸⁾	219	376 ⁸⁾
Mehrjährige variable Vergütungen	-	-	353	345	287	-
Tranche 2013/2014 ⁹⁾	-	-	-	345	-	-
Tranche 2014/2015 ⁹⁾	-	-	353	-	287	-
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	297	-	1.121	1.123	757	778
Versorgungsaufwand ¹⁰⁾	61	-	137	137	85	137
Gesamtvergütung	358	-	1.258	1.260	842	915
davon: zu erbringendes Eigeninvestment	14	-	71	70	-	35

¹⁾ Es handelt sich um die für das jeweilige Geschäftsjahr an die Mitglieder des Vorstands gezahlten beziehungsweise noch zu zahlenden Bezüge.

²⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

³⁾ Die Amtszeit von Dr. Gerold Linzbach als Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endet am 31. August 2017. Die Angaben zu der Festvergütung, den Nebenleistungen und der jahresbezogenen variablen Vergütung des Geschäftsjahres 2016/2017 betreffen den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016; dies gilt entsprechend für die Jahreskomponente des Geschäftsjahres 2016/2017 bei der mehrjährigen variablen Vergütung aus der Tranche 2014/2015.

⁴⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands. Ab 1. April 2017: Vorstand Digital Business und Services

⁵⁾ Ab 1. April 2017: Vorstand Digital Technology

⁶⁾ Die Amtszeit von Harald Weimer als Mitglied des Vorstands endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endete am 31. März 2017. Die Angaben zu der Festvergütung, den Nebenleistungen und der jahresbezogenen variablen Vergütung des Geschäftsjahres 2016/2017 betreffen den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016; dies gilt entsprechend für die Jahreskomponente des Geschäftsjahres 2016/2017 bei der mehrjährigen variablen Vergütung der Tranche 2014/2015.

⁷⁾ Das monatliche Grundgehalt wurde bei Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer ab dem 1. Oktober 2016 jeweils um 3 Prozentpunkte erhöht.

⁸⁾ Inklusive Leistungsprämie: Dirk Kaliebe: 50 Tsd €; Stephan Plenz und Harald Weimer: jeweils 25 Tsd €

⁹⁾ Laufzeit: 3 Jahre

¹⁰⁾ Im Geschäftsjahr noch nicht zugeflossen

Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands (HGB)

Angaben in Tsd €		Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponente	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamtbezüge
		Grundgehalt ¹⁾	Sachbezüge	Jahresbezogene variable Vergütung	Mehrfährige variable Vergütung	
Rainer Hundsdörfer ²⁾	2016/2017	247	7	223	74	551
	2015/2016	-	-	-	-	-
Dr. Gerold Linzbach ³⁾	2016/2017	343	17	308	308	976
	2015/2016	550	6	395	495	1.446
Dirk Kaliebe	2016/2017	396	16	356	356	1.124
	2015/2016	390	14	401 ⁴⁾	351	1.156
Dr. Ulrich Hermann ⁵⁾	2016/2017	152	8	137	46	343
	2015/2016	-	-	-	-	-
Stephan Plenz	2016/2017	396	16	356	356	1.124
	2015/2016	390	12	376 ⁴⁾	351	1.129
Harald Weimer ⁶⁾	2016/2017	243	8	219	219	689
	2015/2016	390	12	376 ⁴⁾	234	1.012
Summe	2016/2017	1.777	72	1.599	1.359	4.807
	2015/2016	1.720	44	1.548	1.431	4.743

¹⁾ Das monatliche Grundgehalt wurde bei Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer ab dem 1. Oktober 2016 jeweils um 3 Prozentpunkte erhöht.

²⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

³⁾ Die Amtszeit von Dr. Gerold Linzbach als Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endet am 31. August 2017. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2016/2017 betreffen den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016.

⁴⁾ Inklusive Leistungsprämie: Dirk Kaliebe: 50 Tsd €; Stephan Plenz und Harald Weimer: jeweils 25 Tsd €

⁵⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands

⁶⁾ Die Amtszeit von Harald Weimer als Mitglied des Vorstands endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endet am 31. März 2017. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2016/2017 betreffen den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016.

Die LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT stellen sich bei den Vorständen wie folgt dar:

RAINER HUNSDÖRFER, DR. ULRICH HERMANN, DIRK KALIEBE und **STEPHAN PLENZ** sind jeweils für die Dauer von drei Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands (**RAINER HUNSDÖRFER**: Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor) bestellt. Der Pensionsvertrag sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der feste Versorgungsbeitrag beträgt 35 Prozent des entsprechenden jeweiligen Grundgehalts.

Die Pensionsverträge aller Mitglieder des Vorstands sehen einheitlich vor, dass sich der eingezahlte Betrag, je nach der Ertragslage des Unternehmens, erhöhen kann.

Die genaue Höhe des Ruhegelds ist auch abhängig vom Anlageerfolg des Fonds. Es kann ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als vorzeitige Altersleistung bezogen werden. Das Ruhegeld wird in jedem Fall, also bei Ausscheiden aus dem Unternehmen, ab dem vollendeten 65. beziehungsweise 60. Lebensjahr vorrangig als einmaliges Alterskapital gezahlt. Daneben ist eine von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängige Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung von 60 Prozent der Invalidenleistung beziehungsweise des Ruhegelds vorgesehen. Bei der Invalidenversorgung richtet sich – abweichend von der BVR – der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen geleisteten Dienstjahre, wobei der maximale Versorgungsprozentsatz von 60 Prozent aufgrund der Zurechnungszeit bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz erreicht ist. Endet der Dienstvertrag vor Eintritt eines Versorgungsfalls, bleibt der Anspruch auf das zu diesem Zeitpunkt aufgebaute Versorgungskapital erhalten. Für die übrigen Versorgungsleistun-

gen (Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung) bleibt die gemäß §2 BetrAVG zeitanteilig erdiente Versorgungsanwartschaft bestehen. Bei Rainer Hundsdörfer und Dr. Ulrich Hermann ist die Anwartschaft in Abänderung zu §1b BetrAVG sofort unverfallbar. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz erfüllt.

Im Hinblick auf **LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** sehen alle Dienstverträge im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch ein Vorstandsmitglied folgende einheitliche Regelung vor: Der Dienstvertrag endet mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist des §622 Abs. 1, 2 BGB. Im Fall des wirksamen Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied im Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe seiner bisherigen Gesamtvergütung gemäß dem Dienstvertrag für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die ursprünglich vereinbarte Restlaufzeit des Dienstvertrags. Das Recht zur außerordentlichen

Kündigung aus wichtigem Grund nach §626 BGB bleibt unberührt. Die Abfindung wird in vierteljährlichen Raten entsprechend der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit, höchstens aber in acht vierteljährlichen Raten ausbezahlt, wobei sich das dann ehemalige Vorstandsmitglied anderweitige Bezüge, zu deren Nachweis gegenüber der Gesellschaft es sich verpflichtet, während der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit in entsprechender Anwendung der §§326 Abs. 2 Satz 2, 615 Abs. 2 BGB anrechnen lassen muss. Sollte bei einem Vorstandsmitglied Dienstunfähigkeit eintreten, werden die im jeweiligen Pensionsvertrag festgeschriebenen Leistungen gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des **AUFSICHTSRATS** ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von 40.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der Vergütung. Die Mitglieder des Präsidiums, des Prüfungsausschusses und des Ausschusses zur Regelung von Perso-

Altersversorgung der einzelnen Mitglieder des Vorstands¹⁾

Angaben in Tsd€		Aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag	Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr ²⁾	Defined Benefit Obligation	Dienstzeitaufwand (Service Cost)
Rainer Hundsdörfer ³⁾	2016/2017	85	85 ⁴⁾	90	90 ⁵⁾
	2015/2016	-	-	-	-
Dr. Gerold Linzbach ⁶⁾	2016/2017	-	673 ⁷⁾	-	674 ⁷⁾
	2015/2016	1.818	260	1.842	264
Dirk Kaliebe	2016/2017	1.430	139	1.635	137
	2015/2016	1.254	137	1.505	137
Dr. Ulrich Herman ⁸⁾	2016/2017	53	53 ⁴⁾	61	61 ⁵⁾
	2015/2016	-	-	-	-
Stephan Plenz	2016/2017	1.346	139	1.544	137
	2015/2016	1.172	137	1.411	137
Harald Weimer ⁹⁾	2016/2017	-	86 ⁷⁾	-	85 ⁷⁾
	2015/2016	336	137	432	137

¹⁾ Der bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (Rainer Hundsdörfer; Dr. Ulrich Hermann; Dirk Kaliebe; Stephan Plenz) erreichbare Pensionsanspruch hängt von der persönlichen Gehaltsabwicklung, dem jeweiligen EBIT und der erzielten Rendite ab und kann daher vorab nicht exakt ermittelt werden. Bei Inanspruchnahme der Rentenoption und Fortgeltung der aktuellen Rechnungsannahmen wird die sich aus dem angesammelten Versorgungskapital ergebende Altersrente voraussichtlich wie folgt betragen: Rainer Hundsdörfer: ca. 9 Prozent, Dr. Ulrich Hermann: ca. 21 Prozent, Dirk Kaliebe: ca. 35 Prozent und Stephan Plenz: ca. 33 Prozent jeweils der letzten Festvergütung.

²⁾ Bei Rainer Hundsdörfer, Dr. Gerold Linzbach, Dr. Ulrich Hermann, Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer ermittelt sich der Versorgungsbetrag für das Berichtsjahr nach dem Stand der ruhegeldfähigen Bezüge am 31. März ohne Berücksichtigung des noch nicht feststehenden gewinnabhängigen Beitragsanteils.

³⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

⁴⁾ Für den Zeitraum 14. November 2016 bis 31. März 2017

⁵⁾ Da die Service Cost 0 Tsd€ betragen, wird hier die Zuführung zur Defined Benefit Obligation für den Zeitraum vom 14. November 2016 bis 31. März 2017 dargestellt.

⁶⁾ Die Amtszeit von Dr. Gerold Linzbach als Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endet am 31. August 2017.

⁷⁾ Für den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016

⁸⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands

⁹⁾ Die Amtszeit von Harald Weimer als Mitglied des Vorstands endete am 13. November 2016; sein Dienstvertrag endete am 31. März 2017.

nalangelegenheiten des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine zusätzliche Vergütung. Jedes Ausschussmitglied erhält für seine Teilnahme an einer Sitzung eines dieser Ausschüsse eine Vergütung von 1.500,00 € pro Sitzung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine Vergütung von 4.500,00 € pro Sitzung, der Vorsitzende des Präsidiums und der Vorsitzende des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten eine Vergütung von 2.500,00 € pro Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder

eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € pro Sitzung. Ferner werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entstandene Auslagen sowie die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer erstattet. Um die Funktion des Aufsichtsrats als Kontrollorgan zu stärken, enthält die Vergütung keine erfolgsabhängige variable Komponente. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus elf Mitgliedern.

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer)

Angaben in €	2016/2017				2015/2016			
	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt
Dr. Siegfried Jaschinski ¹⁾	120.000	6.500	8.000	134.500	106.667	7.000	12.500	126.167
Rainer Wagner ²⁾	80.000	6.500	10.500	97.000	80.000	8.000	12.000	100.000
Ralph Arns	40.000	3.000	0	43.000	40.000	4.500	0	44.500
Edwin Eichler ³⁾	13.333	1.000	0	14.333	40.000	4.000	0	44.000
Mirko Geiger	40.000	6.000	7.500	53.500	40.000	7.500	7.500	55.000
Karen Heumann ⁴⁾	40.000	2.500	0	42.500	3.333	0	0	3.333
Robert J. Köhler ⁵⁾	0	0	0	0	20.000	500	0	20.500
Kirsten Lange ⁶⁾	40.000	6.000	4.500	50.500	40.000	3.500	0	43.500
Dr. Herbert Meyer	40.000	6.000	22.500	68.500	40.000	5.500	22.500	68.000
Beate Schmitt	40.000	4.000	3.000	47.000	40.000	5.000	4.500	49.500
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh	40.000	4.500	3.000	47.500	40.000	4.500	4.500	49.000
Christoph Woesler	40.000	3.000	0	43.000	40.000	4.500	0	44.500
Roman Zitzelsberger	40.000	2.000	0	42.000	40.000	4.500	0	44.500
Gesamt	573.333	51.000	59.000	683.333	570.000	59.000	63.500	692.500

¹⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 2. Juni 2015
²⁾ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
³⁾ Im Aufsichtsrat bis 31. Juli 2016

⁴⁾ Im Aufsichtsrat seit 24. März 2016
⁵⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 17. Mai 2015
⁶⁾ Im Aufsichtsrat seit 2. Februar 2015

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Gemäß § 289 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1–9 HGB gehen wir im Lagebericht auf sämtliche Punkte ein, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevant sein könnten:

Zum Bilanzstichtag 31. März 2017 betrug das **GEZEICHNETE KAPITAL** (Grundkapital) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 659.040.714,24 € und war eingeteilt in 257.437.779 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die nicht vinkuliert sind. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 142.919 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die **ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS** richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG in Verbindung mit den §§ 30 ff. MitbestG.

SATZUNGSÄNDERUNGEN erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff., 133 AktG in Verbindung mit § 19 Abs. 2 der Satzung Heidelbergs. Nach § 19 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist nach § 15 der Satzung berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Heidelberg darf **EIGENE AKTIEN** nur in den Fällen des § 71 Abs. 1 Nr. 1–6 AktG erwerben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu ermächtigt, die zum Bilanzstichtag vorhandenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- zu veräußern, wenn sie gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis, wie in der Ermächtigung näher definiert, nicht wesentlich unterschreitet; dabei darf der Umfang der so veräußerten Aktien zusammen mit weiteren Aktien, die seit 18. Juli 2008 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden, insgesamt 10 Prozent des am 18. Juli 2008 vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals;

- Dritten anzubieten und diesen zu übertragen unter der Voraussetzung, dass so Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile erworben werden oder dass so Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt werden;
- zur Beendigung oder vergleichweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren zu verwenden.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um ursprünglich bis zu 119.934.433,28 €, eingeteilt in 46.849.388 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen aus der im Juli 2013 begebenen Wandelanleihe wurde das Grundkapital unter Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012 um 488.547,84 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2012 stand damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 €, eingeteilt in 46.658.549 auf den Inhaber lautende Stückaktien, zur Verfügung. Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2013 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger

Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist nunmehr um bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2012**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2012 finden Sie in §3 Abs.3 der Satzung.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um ursprünglich bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2015 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist nunmehr um bis zu 48.230.453,76 €, eingeteilt in 18.840.021 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in §3 Abs.4 der Satzung.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag

von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 131.808.140,80 €, eingeteilt in 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2015**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs.5 der Satzung.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 51.487.555 neuen Stückaktien gegen Bar oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2015**). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs.6 der Satzung.

Die am 25. März 2011 unterzeichnete und im Juli 2015 mit verschiedenen Banken bis Juni 2019 verlängerte Kreditfazilität, eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank vom 31. März 2016 sowie ein mit einem Bankenkonsortium unter Refinanzierung durch die KfW vereinbartes Förderdarlehen vom 20. Oktober 2016 enthalten in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche **CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN**, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft verändern.

Die Anleihebedingungen der am 3. Juli 2013 platzierten und am 10. Juli 2013 gegebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung ver-

langen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrags entspricht.

Die Anleihebedingungen der am 25. März 2015 platzierten und am 30. März 2015 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrags entspricht. In den Anleihebedingungen der am 17. April 2015 platzierten und am 5. Mai 2015 begebenen Unternehmensanleihe ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufpreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Auch ein Technologie-Lizenzabkommen mit einem Hersteller und Lieferanten von Softwareprodukten enthält eine Change-of-Control-Klausel; sie gewährt jeder Partei ein auf 90 Tage befristetes Kündigungsrecht, falls mindestens 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte der anderen Partei von einem Dritten übernommen werden.

Zudem enthält ein Vertrag mit einem Hersteller und Lieferanten digitaler Produktionsdrucksysteme über den Vertrieb dieser Systeme eine Change-of-Control-Klausel. Diese gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen, beginnend mit Erhalt einer Mitteilung der anderen Partei, dass ein Kontrollwechsel erfolgt ist oder möglicherweise bevorsteht, oder beginnend mit Kenntnis von einem solchen Kontrollwechsel. Ein

Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist dann gegeben, wenn eine dritte Person mindestens 25 Prozent der Stimmrechte der betroffenen Partei erworben oder die Möglichkeit erlangt hat, auf vertraglicher Grundlage oder auf der Grundlage von Satzungs- oder ähnlichen Bestimmungen, die der dritten Person entsprechende Rechte gewähren, bestimmenden Einfluss auf die Aktivitäten der betroffenen Partei zu nehmen.

Des Weiteren enthält ein Vertrag eine Change-of-Control-Klausel, den Heidelberg mit einem Hersteller und Lieferanten von Inkjet-Drucksystemen, Inkjet-Verbrauchsmaterialien, Inkjet-Druckköpfen und darauf bezogenen Serviceleistungen geschlossen hat. Der Vertrag betrifft die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb einer Inkjet-Digitaldruckmaschine einschließlich Verbrauchsmaterialien und die Erbringung von Serviceleistungen für die Maschine. Die Change-of-Control-Klausel gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag fristlos zu kündigen, wenn bei der anderen Partei ein Kontrollwechsel erfolgt ist. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist gegeben, wenn (aus Sicht der kündigenden Partei) eine dritte Person mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der anderen Partei erworben hat und diese dritte Person Produkte und/oder Serviceleistungen anbietet, die als wesentlich im Wettbewerb stehend zu den von der kündigenden Partei angebotenen wichtigsten Produkten und Serviceleistungen anzusehen sind.

Angaben zu eigenen Anteilen

Die Angaben zum Bestand an eigenen Aktien nach §160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind in Tz. 18 des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB und §315 Abs. 5 HGB steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Unternehmen‹ > ›Über uns‹ > ›Corporate Governance‹ dauerhaft zur Verfügung.

AG - Bericht 2016/2017

Jahresabschluss	34
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Bilanz	36
Anhang	37
Entwicklung des Anlagevermögens	38
Allgemeine Erläuterungen	40
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	43
Erläuterungen zur Bilanz	46
Sonstige Angaben	57
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	59
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	60
Weitere Informationen	61
(Teil des Anhangs)	
Aufstellung des Anteilsbesitzes	62
Angaben zu den Organen	66

Gewinn- und Verlustrechnung 2016/2017

Angaben in Tausend €	Textziffer	1.4.2015 bis 31.3.2016	1.4.2016 bis 31.3.2017
Umsatzerlöse ¹⁾	4	1.071.899	1.177.749
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 18.608	- 4.966
Andere aktivierte Eigenleistungen		25.096	56.528
Gesamtleistung		1.078.387	1.229.311
Sonstige betriebliche Erträge ^{1) 2)}	5	293.640	128.753
Materialaufwand	6	523.315	563.492
Personalaufwand	7	416.987	418.306
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		26.366	34.694
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	260.265	252.825
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		145.094	88.747
Ergebnis aus Finanzanlagen	9	56.274	32.892
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	6.633	8.491
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	117.682	84.621
Finanzergebnis		- 54.775	- 43.238
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	4.405	- 25.234
Ergebnis nach Steuern		85.914	70.743
Jahresüberschuss		85.914	70.743
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	18	- 126.518	- 40.604
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
in die gesetzliche Rücklage		-	- 1.507
in andere Gewinnrücklagen		-	- 28.632
Bilanzverlust		- 40.604	0

¹⁾ Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017. Vorjahreswerte nicht angepasst.

²⁾ Mit der Anwendung der Vorschriften des BilRUG entfällt die Angabe für das außerordentliche Ergebnis in der GuV.

Die im Geschäftsjahr 2015/2016 ausgewiesenen außerordentlichen Erträge in Höhe von 5.396 Tsd € sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Bilanz zum 31. März 2017

Aktiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2016	31.3.2017
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände		57.721	71.789
Sachanlagen		222.460	451.606
Finanzanlagen		1.036.887	877.594
		1.317.068	1.400.989
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	335.258	329.116
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	180.082	201.119
Flüssige Mittel	16	106.243	127.778
		621.583	658.013
Rechnungsabgrenzungsposten	17	17.035	11.319
		1.955.686	2.070.321

Passiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2016	31.3.2017
Eigenkapital	18		
Gezeichnetes Kapital ¹⁾		659.041	659.041
Eigene Anteile		- 366	- 366
Ausgegebenes Kapital		658.675	658.675
Kapitalrücklage		52.937	52.937
Gewinnrücklagen		21.343	51.482
Bilanzverlust		- 40.604	-
		692.351	763.094
Sonderposten	19	1.189	770
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	195.198	201.836
Andere Rückstellungen	21	161.741	163.898
		356.939	365.734
Verbindlichkeiten	22	900.520	935.442
Rechnungsabgrenzungsposten		4.687	5.281
		1.955.686	2.070.321

¹⁾ Bedingtes Kapital zum 31. März 2017 in Höhe von 238.665 Tsd € (Vorjahr: 238.665 Tsd €)

AG - Bericht 2016/2017

	Anhang	37
	Entwicklung des Anlagevermögens	38
	Allgemeine Erläuterungen	40
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	43
	Erläuterungen zur Bilanz	46
	Sonstige Angaben	57

Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	1.4.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene Rechte, ähnliche Rechte und Werte	26.992	33.831	-	-	60.823
Entgeltlich erworbene Software, Nutzungs- und sonstige Rechte	78.037	2.063	-32.514	-	47.586
	105.029	35.894	-32.514	-	108.409
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	175.088	228.285	-	7.730	411.103
Technische Anlagen und Maschinen	315.279	2.793	-9.730	2.504	310.846
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	434.602	29.842	-21.209	-4.897	438.338
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.735	7.027	-64	-5.337	7.361
	930.704	267.947	-31.003	0	1.167.648
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.832.997	3.238	-133.188	-	1.703.047
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	79.654	-	-67.697	-	11.957
Beteiligungen	3.928	-	-	-	3.928
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	-	-	-	2
Sonstige Ausleihungen	2.624	29.833	-2.604	-	29.853
	1.919.205	33.071	-203.489	-	1.748.787
	2.954.938	336.912	-267.006	-	3.024.844

1.4.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen		31.3.2016	Buchwerte
				Zuschreibungen	31.3.2017		31.3.2017
-	956	-	-	-	956	26.992	59.867
47.308	1.694	-13.338	-	-	35.664	30.729	11.922
47.308	2.650	-13.338	-	-	36.620	57.721	71.789
113.840	11.899	-	2.351	-	128.090	61.248	283.013
250.162	6.040	-9.438	-	-	246.764	65.117	64.082
344.242	14.105	-14.808	-2.351	-	341.188	90.360	97.150
-	-	-	-	-	-	5.735	7.361
708.244	32.044	-24.246	0	-	716.042	222.460	451.606
881.765	2.992	-	-	-14.111	870.646	951.232	832.401
-	-	-	-	-	-	79.654	11.957
542	-	-	-	-	542	3.386	3.386
-	-	-	-	-	-	2	2
11	-	-6	-	-	5	2.613	29.848
882.318	2.992	-6	-	-14.111	871.193	1.036.887	877.594
1.637.870	37.686	-37.590	-	-14.111	1.623.855	1.317.068	1.400.989

Allgemeine Erläuterungen

1 Vorbemerkungen

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit Sitz in Heidelberg ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Registernummer HRB 330004 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) unter Berücksichtigung der Neuregelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Die Vorschriften des BilRUG werden erstmals für das Geschäftsjahr 2016/2017 angewandt und wirken sich im Wesentlichen auf die erweiterte Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB n. F. aus. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die neuen Bilanzierungsrichtlinien wird in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des BilRUG nicht vorgenommen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu geben wir nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung der Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Walldorf, trat diese zum 1. April 2016 als Komplementärin aus der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, aus. Folglich übernahm die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als verbleibende alleinige Gesellschafterin zum 1. April 2016 alle Aktiva und Passiva im Wege der Anwachsung. Der Übergang der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Nutzung des Wahlrechts analog § 24 UmwG mit dem Zeitwert. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund dieses Sachverhalts eingeschränkt.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (Tsd €).

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Am Abschlussstichtag erfolgt die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zum dann geltenden Devisenkassamittelkurs. Nicht realisierte wechselkursbedingte Gewinne werden nur erfasst, wenn die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vermögensgegenstands beziehungsweise der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten zwecks Abdeckung von Währungsrisiken sind unter Tz. 26 dargestellt.

Für die Anteilsbesitzliste erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Stichtagskurs am Jahresultimo sowie bei Aufwendungen und Erträgen zu Jahresdurchschnittskursen.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskosten erfassen auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten berücksichtigen neben den Einzel- und Gemeinkosten für Material und Fertigung auch Sonderkosten der Fertigung, den fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung und Sozialleistungen.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiterbestehen, beibehalten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts des § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger beziehungsweise außerplanmäßiger Abschreibungen (bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen) bewertet. Die planmäßigen

Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsindividuellen technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Auf Zugänge im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten verrechnet. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB als Teil der Herstellungskosten des Vermögensgegenstands aktiviert.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern (in Jahren) ermittelt:

	2015/2016	2016/2017
Entwicklungskosten	5 bis 12	3
Software/Sonstige Rechte	3 bis 9	3 bis 9
Gebäude	15 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 31	12 bis 31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 27	4 bis 26

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt für alle Vorratsgruppen das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde. Die Herstellungskosten sind zu Vollkosten bewertet; somit werden die gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 2 bis 3 HGB aktivierungsfähigen Kosten einbezogen. Soweit am Bilanzstichtag niedrigere Wiederbeschaffungspreise beziehungsweise Nettoveräußerungswerte vorliegen, werden diese berücksichtigt. Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, ist durch Wertabschläge ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unterverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen und die steuerpflichtigen Zuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen der Versorgungsordnung, diversen Versorgungszusagen und Gesamtbetriebsratsvereinbarungen auch die arbeitsrechtlich abgesicherten Todesfall-Überbrückungsgelder. Durch Vereinbarung vom 27. Februar 2015 mit dem Gesamtbetriebsrat hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein ab dem 1. Januar 2015 geltendes neues Versorgungssystem mit erhöhtem Anreiz zur Eigenvorsorge eingeführt. Mit dieser Vereinbarung wurde die bisherige »endgehaltsorientierte Rentenzusage« auf eine »beitragsbasierte Kapitalzusage« umgestellt. Für künftig eintretende Versorgungsfälle bei Mitarbeitern in aktiven Beschäftigungsverhältnissen mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft findet die neue Gesamtbetriebsvereinbarung Anwendung. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten, optional kann der Mitarbeiter 14 Jahresraten inklusive einer erhöhten Erstrate wählen. Alternativ kann der Mitarbeiter das Versorgungsguthaben als lebenslange Rente abrufen und unter bestimmten Voraussetzungen dieses als Einmalzahlung auszahlen lassen. Die Auszahlungsoption Rate/Rente von 60 Prozent/40 Prozent stellt für die Berechnung der Pensionsrückstellung eine weitere versicherungsmathematische Annahme dar. Die Rückstellungsbewertung erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlage. Als Bewertungsverfahren wird bei aktiven Berechtigten das ratiertlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) verwendet, das auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei Rentenbeziehern und mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wird als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsanwartschaften

angesetzt. Anwärter, die das rechnungsmäßige Pensionsalter bereits überschritten haben, werden wie Rentenbezieher behandelt. Sind die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit einer Anwartschaft erfüllt, wird für Mitarbeiter, die vor dem 30. Lebensjahr eingetreten sind, das Eintrittsdatum als Beginn der Berechnungen zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Abzinsungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Danach dürfen Rückstellungen für Altersversorgungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung der Verpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank zum 31. März 2017 ermittelte und veröffentlichte Abzinsungszinssatz von 3,94 Prozent verwendet (Vorjahr: der zum Berichtsjahresende erwartete Abzinsungszinssatz von 4,25 Prozent).

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind überwiegend durch Vermögensgegenstände abgedeckt, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen). Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen des Versicherers. Etwaige Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeit-

regelung Gebrauch machen können. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Abzinsungszinssatzes. Dieser ergibt sich als durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und betrug zum 31. März 2017 1,52 Prozent (Vorjahr: 2,00 Prozent). Weiterhin basiert die Bewertung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck. Die Rückstellung beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden auch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, wurden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Um Währungsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherung aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt als Portfolio-Hedge. Zur Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten findet die Durchbuchungsmethode Anwendung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4 Umsatzerlöse

	2015/2016	2016/2017
Europe, Middle East and Africa	481.980	553.349
Asia/Pacific	304.532	311.704
Eastern Europe	97.352	107.571
North America	135.891	153.807
South America	52.144	51.318
	1.071.899	1.177.749

Vom Gesamtumsatz entfielen mit 941 Mio € rund 80 Prozent auf das Ausland.

	2015/2016	2016/2017
Heidelberg Equipment	840.033	911.282
Heidelberg Services	231.866	266.467
	1.071.899	1.177.749

Bei Anwendung des §277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 49,0 Mio € ergeben. Bei der Verschiebung von Sachverhalten zugunsten der Umsatzerlöse, die bislang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden, handelt es sich im Wesentlichen um Kostenerstattungen und Erträge aus Vermietung und Verpachtung.

5 Sonstige betriebliche Erträge

	2015/2016	2016/2017
Erträge aus der Währungsumrechnung	50.574	39.637
Auflösung von Rückstellungen	41.941	25.629
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	121.905	14.111
Erträge von verbundenen Unternehmen	46.179	2.483
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	5.466	1.369
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuwendungen	533	419
Übrige Erträge ¹⁾	27.042	45.105
	293.640	128.753

¹⁾ Mit der Anwendung der Vorschriften des BilRUG entfällt die Angabe für das außerordentliche Ergebnis in der GuV. Die im Geschäftsjahr 2015/2016 ausgewiesenen außerordentlichen Erträge in Höhe von 5.396 Tsd € sind in den übrigen Erträgen enthalten.

Dem Rückgang der Erträge aus der Währungsumrechnung um 10,9 Mio € stehen entsprechend um 9,8 Mio € geringere Aufwendungen gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 26,2 Mio €, im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie Buchgewinne aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen. Die Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen ist in Tz. 13 erläutert.

Im Berichtsjahr wird der im Rahmen der Anwachsung mit der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, entstandene Ertrag in Höhe von 40,9 Mio € aus der Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitwert unter Übrige Erträge ausgewiesen.

Mit Anwendung des BilRUG für das Vorjahr wären 49,0 Mio € aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert worden (siehe Tz. 4).

6 Materialaufwand

	2015/2016	2016/2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	457.460	500.791
Aufwendungen für bezogene Leistungen	65.855	62.701
	523.315	563.492

7 Personalaufwand und Mitarbeiter

	2015/2016	2016/2017
Löhne und Gehälter	354.756	355.831
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	62.231	62.475
davon: für Altersversorgung	(1.563)	(1.531)
	416.987	418.306

Die Aufwendungen für unsere Portfolioanpassungen betragen im Berichtsjahr 0,6 Mio € (Vorjahr: 20,4 Mio €).

Der Zinsanteil der Versorgungsansprüche wird im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe Tz. 11).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2015/2016	2016/2017
Wiesloch-Walldorf	3.719	3.715
Heidelberg	989	983
Brandenburg	424	422
Kiel	225	232
Neuss	42	30
	5.399	5.382
Auszubildende	280	240
	5.679	5.622

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind: Praktikanten, Diplomanden, Mitarbeiter in ruhendem Arbeitsverhältnis und Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befinden.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015/2016	2016/2017
Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen	47.893	49.852
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	48.542	38.769
Sondereinzelkosten des Vertriebs	34.631	36.321
Instandhaltung	22.348	24.549
Mieten, Pachten und Leasing	37.757	18.557
Saldo aus Zuführung und Verbrauch von Rückstellungen, mehrere Aufwandsarten betreffend	9.387	15.941
Werbekosten	1.756	8.678
Fertigungsunabhängige Gemeinkosten	5.603	6.681
Reisekosten	4.783	5.063
Versicherungsaufwand	4.652	4.438
Sonstige Steuern	691	1.069
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	381	51
Übrige Kosten	41.841	42.856
	260.265	252.825

Aufgrund der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG zum 1. April 2016 sind im aktuellen Berichtsjahr keine Mietaufwendungen für Grundstücke und Gebäude am Standort Wiesloch-Walldorf mehr enthalten.

Den um 9,8 Mio € gesunkenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung stehen um 10,9 Mio € gesunkene Erträge aus der Währungsumrechnung gegenüber.

Gegenläufig wirkte sich eine erhöhte Zuführung zu den Rückstellungen im Personalbereich infolge von Altersteilzeitvereinbarungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalkapazität aus.

Mit der Branchenmesse drupa 2016 ergibt sich ein Anstieg der Aufwendungen für Werbekosten.

9 Ergebnis aus Finanzanlagen

	2015/2016	2016/2017
Erträge aus Beteiligungen		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	60.423	28.851
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	24.171	8.430
	84.594	37.281
davon: aus verbundenen Unternehmen	(81.332)	(37.281)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.059	964
davon: aus verbundenen Unternehmen	(7.059)	(964)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-26.967	-2.992
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-8.412	-2.361
davon: aus verbundenen Unternehmen	(-8.412)	(-2.361)
	56.274	32.892

Die Ergebnisabführungsverträge enthalten in Höhe von 15,3 Mio € (Vorjahr: 39,7 Mio €) indirekt auch die Ausschüttungen von ausländischen Konzerngesellschaften an inländische Organgesellschaften.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Zinsen aus drei langfristig vergebenen Darlehen an eine inländische Tochtergesellschaft.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen ausschließlich Finanzanlagen (siehe Tz. 13).

10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2015/2016	2016/2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.633	8.491
davon: aus verbundenen Unternehmen	(6.291)	(5.920)
	6.633	8.491

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2015/2016	2016/2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	117.682	84.621
davon: an verbundene Unternehmen	(1.888)	(1.796)
davon: Aufwendungen aus der Aufzinsung	(40.832)	(55.173)
	117.682	84.621

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist im Wesentlichen das Ergebnis der vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe 2011 und der positiven Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen vorhandenen Deckungsvermögens (siehe Tz. 20).

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2015/2016	2016/2017
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	4.405	1.162
Abgrenzung latente Steuern	-	-26.396
	4.405	-25.234

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Ertrag in Höhe von 26,4 Mio € durch die Realisierung von bisher nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen beziehungsweise steuerliche Verlustvorträge enthalten, der aus der Verrechnung mit passiven latenten Steuern resultiert, die im Rahmen der Anwachung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, anzusetzen waren.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Anlagevermögen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr per saldo um 14,1 Mio € erhöht. Den Zugängen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 33,8 Mio € im Sinne des §248 Abs.2 HGB steht der Abgang des Nutzungsrechts für die Betriebsgrundstücke Wiesloch-Walldorf im Zusammenhang mit der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, mit einem Betrag von 19,1 Mio € gegenüber.

Die Buchwerte der Sachanlagen sind im Berichtsjahr um 229,2 Mio € gestiegen. Wesentlicher Grund hierfür ist die Übernahme von Grundstücken und Gebäuden aus der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG zum 1. April 2016.

Für technische Anlagen und Maschinen wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio € infolge voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Finanzanlagen haben sich um 159,3 Mio € vermindert. Die Reduzierung resultiert hauptsächlich aus dem Untergang der Anteile an der Heidelberger Druck-

maschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, im Zuge der Anwachsung. Des Weiteren wurde eine Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von 13,8 Mio € vorgenommen. Bei einer anderen Tochtergesellschaft wurde im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte eine Zuschreibung in Höhe von 14,1 Mio € und bei zwei weiteren Tochtergesellschaften eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von insgesamt 3,0 Mio € vorgenommen.

14 Vorräte

	31.3.2016	31.3.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.617	62.345
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	184.407	174.091
Fertige Erzeugnisse und Waren	86.217	92.672
Geleistete Anzahlungen	17	8
	335.258	329.116

15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2016	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.3.2017	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.343	166	25.854	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.686	-	114.063	-
Sonstige Vermögensgegenstände	69.053	-	61.202	-
	180.082	166	201.119	-

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden im Berichtsjahr kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 113,8 Mio € (Vorjahr: 87,6 Mio €) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Forderungen aus zwei kurzfristigen Festgeldanlagen, Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber unseren Mitarbeitern sowie gezahlte Optionsprämien. Von den Steuererstattungsansprüchen entstehen 2,3 Mio € erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: 1,9 Mio €).

16 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in Höhe von 127,8 Mio € (Vorjahr: 106,2 Mio €) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

18 Eigenkapital

	1.4.2016	Jahresüberschuss	Veränderung Rücklagen	31.3.2017
Gezeichnetes Kapital	659.041	-	-	659.041
Eigene Anteile	- 366	-	-	- 366
Ausgegebenes Kapital	658.675	-	-	658.675
Kapitalrücklage	52.937	-	-	52.937
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklage	-	-	1.507	1.507
Andere Gewinnrücklagen	21.343	-	28.632	49.975
	21.343	-	30.139	51.482
Bilanzverlust	-40.604	70.743	- 30.139	0
Eigenkapital	692.351	70.743	0	763.094

Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Stückaktien/Eigene Aktien

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und gewähren einen anteiligen Betrag von 2,56 € am voll eingezahlten Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt wie im Vorjahr 659.040.714,24 € und ist unverändert eingeteilt in 257.437.779 Stückaktien.

Zum 31. März 2017 befinden sich wie bereits im Vorjahr noch 142.919 Stückaktien im eigenen Bestand. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beläuft sich – wie im Vorjahr – auf 366 Tsd € bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,06 Prozent zum 31. März 2017 (Vorjahr: 0,06 Prozent).

Die Aktien wurden im März 2007 erworben. Der anteilige Anschaffungspreis für den Erwerb betrug 4.848 Tsd €. Daneben fielen anteilige Transaktionskosten in Höhe von 5 Tsd € an. Damit ergaben sich anteilige Anschaffungskosten in Höhe von 4.853 Tsd €. Diese Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Heidelberger Druck-

17 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten gemäß § 250 Abs. 3 HGB Unterschiedsbeträge zwischen den Ausgabe- und den Erfüllungsbeträgen von Verbindlichkeiten in Höhe von 7,0 Mio € (Vorjahr: 10,7 Mio €).

maschinen Aktiengesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder einem ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Bedingtes Kapital**Bedingtes Kapital 2012**

Die Hauptversammlung hat am 26. Juli 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten

oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um ursprünglich bis zu 119.934.433,28 €, eingeteilt in 46.849.388 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2012**).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2013). Diese Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60.000.000,00 €, eine Laufzeit von vier Jahren (Endfälligkeitstermin: 10. Juli 2017) und einen jährlichen Kupon von 8,50 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt wird. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 wurden 190.839 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 ausgegeben. Das Bedingte Kapital 2012 stand damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 €, eingeteilt in 46.658.549 Stückaktien, zur Verfügung. Der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe 2013 hat sich von 60.000.000,00 € um 500.000,00 € auf 59.500.000,00 € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist seit dem 30. Juli 2014 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2013 berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt.

Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2013 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2012 nunmehr um bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 Stückaktien,

bedingt erhöht; Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2012 finden Sie in §3 Abs.3 der Satzung. Der Beschluss wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Bedingtes Kapital 2014

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um ursprünglich bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2015). Diese Wandelanleihe hat ein Emissionsvolumen von 58.600.000,00 €, eine Laufzeit von sieben Jahren (Endfälligkeitstermin: 30. März 2022) und einen jährlichen Kupon von 5,25 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt wird.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist ab dem 20. April 2018 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2015 berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter

Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt. Jeder Anleihegläubiger der Wandelanleihe 2015 ist berechtigt, die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen, für welche das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und für die keine vorzeitige Rückzahlung durch die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angekündigt wurde, zum 30. März 2020 zum festgelegten Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum 30. März 2020 (ausgeschlossen) aufgelaufenen Zinsen zu verlangen.

Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2015 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2014 nunmehr um bis zu 48.230.453,76 €, eingeteilt in 18.840.021 Stückaktien, bedingt erhöht; Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in §3 Abs. 4 der Satzung. Der Beschluss wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Bedingtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu

131.808.140,80 €, eingeteilt in 51.487.555 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2015**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs. 5 der Satzung.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 51.487.555 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2015**). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs. 6 der Satzung. Die Ermächtigung wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Kapitalrücklage, Ergebnisverwendung und Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Die Kapitalrücklage in Höhe von 52.937 Tsd € wurde ursprünglich gemäß §272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB sowie §237 Abs. 5 AktG gebildet.

Der im Geschäftsjahr 2016/2017 erwirtschaftete handelsrechtliche Jahresüberschuss in Höhe von 70.743 Tsd € wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 40.604 Tsd € verrechnet. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 30.139 Tsd € wird nach §150 Abs. 1 und 2 AktG in Höhe von 1.507 Tsd € in die gesetzliche Rücklage und in Höhe von 28.632 Tsd € in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Ausschüttungssperre der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beläuft sich zum 31. März 2017 auf 140.945 Tsd €.

Zum einen besteht für aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens eine Ausschüttungssperre in Höhe von 59.867 Tsd €. Zum anderen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich auf 81.078 Tsd € beläuft, ausschüttungsgesperret.

Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegen folgende Mitteilungen über die Über- beziehungsweise Unterschreitung von Schwellenwerten nach §21 Abs. 1 oder Abs. 1a sowie §25 oder §25a Abs. 1 WpHG vor. Die Aufstellung enthält jeweils den letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre:

1. Union Investment Privatfonds GmbH

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß §26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 05.12.2016. 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland. 2. Grund der Mitteilung: Sonstiger Grund: Veräußerung von Stimmrechten durch verwaltetes Sondervermögen. 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Union Investment Privatfonds GmbH; Registrierter Sitz und Staat: Frankfurt am Main, Deutschland. 5. Datum der Schwellenberührung: 01.12.2016. 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 2,90 %; Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.) neu: 1,77 %; Anteile (Summe 7.a.+7.b.) neu: 4,67 %; Stimmrechte des Emittenten: 257437779. Stimmrechte (Summe 7.a.) letzte Mitteilung: 3,09 %; Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.) letzte Mitteilung: 1,77 %; Anteile (Summe 7.a.+7.b.) letzte Mitteilung: 4,86 %. 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen: a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut, zugerechnet (§ 22 WpHG): 7469894; in %, zugerechnet (§ 22 WpHG): 2,90 %; Summe: absolut: 7469894; in %: 2,90 %. b.1. Instrumente i. S. d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Wertpapierleihe; Stimmrechte absolut: 4565952; Stimmrechte in %: 1,77 %. 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

2. Deutsche Bank Aktiengesellschaft

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß §26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 27.09.2016. 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland. 2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten. 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Deutsche Bank Aktiengesellschaft. Registrierter Sitz und Staat: Frankfurt, Deutschland. 5. Datum der Schwellenberührung: 20.09.2016. 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 2,11 %; Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.) neu: 2,88 %; Anteile (Summe 7.a.+7.b.) neu: 4,99 %; Stimmrechte des Emittenten: 257437779. Stimmrechte (Summe 7.a.) letzte Mitteilung: 2,22 %; Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.) letzte Mitteilung: 2,79 %; Anteile (Summe 7.a.+ 7.b.) letzte Mitteilung: 5,01 %. 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen: a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut, direkt (§ 22 WpHG): 5434441; in %, direkt (§ 22 WpHG): 2,11 %; Summe: absolut: 5434441; in %: 2,11 %. b.1. Instrumente i. S. d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Recht auf Rückforderung; Stimmrechte absolut: 2149438; Stimmrechte in %: 0,83 %; Optionsschein: Fälligkeit/Verfall: open ended, Stimmrechte absolut: 93250, Stimmrechte in %: 0,04 %; Call-Option: Fälligkeit/Verfall: 15.12.2017, Ausübungszeitraum/Laufzeit: Anytime, Stimmrechte absolut: 1248500, Stimmrechte in %: 0,48 %; Summe: Stimmrechte absolut: 3491188, Stimmrechte in %: 1,36 %. b.2. Instrumente i. S. d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: Art des Instruments: Swaps; Fälligkeit/Verfall: 15.02.2018; Barausgleich oder physische Abwicklung: Bar; Stimmrechte absolut: 1174915; Stimmrechte in %: 0,46 %; Put-Option: Fälligkeit/Verfall: 15.12.2017; Ausübungszeitraum/Laufzeit: Anytime; Barausgleich oder physische Abwicklung: Physisch; Stimmrechte absolut: 2750000; Stimmrechte in %: 1,07 %. 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

3. Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz/Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz

Korrektur einer Veröffentlichung gemäß §26 Abs.1 WpHG: Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz, hat uns am 25. August 2014 nach §21 Abs.1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil von Herrn Ferdinand Rüesch, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52-60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3% und 5% und betrug 9,02% (23.210.000 Stimmrechte). Ferner teilte uns Herr Ferdinand Rüesch mit, dass 9,02% (23.210.000 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihm gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wurden. Namen der kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile selbst mehr als 3% betragen und von denen 3% oder mehr zugerechnet werden: Ferd. Rüesch AG. Die Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, hat uns am 25. August 2014 nach §21 Abs.1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil der Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52-60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3% und 5% und betrug 9,02% (23.210.000 Stimmrechte).

4. Dimensional Fund Advisors LP

Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, hat uns am 23. Januar 2013 nach §§21 Abs.1 WpHG, 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52-60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3% und betrug 3,01% (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Fund Advisors LP gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 zu 2,91% (6.825.563 Stimmrechte) und gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zu 0,11% (263.533 Stimmrechte) zuzurechnen.

5. Dimensional Holdings Inc.

Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA, hat uns am 23. Januar 2013 nach §§21 Abs.1 WpHG, 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52-60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3% und betrug 3,01% (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Holdings Inc. gemäß §22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

19 Sonderposten

	31.3.2016	31.3.2017
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	225	88
Steuerfreie Zulagen	964	682
	1.189	770

Unter den steuerpflichtigen Zuschüssen werden die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen.

Die steuerfreien Zulagen beinhalten Zulagen nach dem InvZulG 1999/2005/2007/2010, die den Standort Brandenburg betreffen.

20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

Abzinsungszinssatz:	3,94 %
Gehaltssteigerungsrate:	2,75 %
Rentensteigerungsrate:	1,60 %
Fluktuation:	1,00 %

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zur externen Finanzierung und Insolvenzversicherung ihrer Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Treuhänder Heidelberg Pension-Trust e. V., Heidelberg, errichtet. Die übertragenen Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen. Die Anlage erfolgt in einem Spezialfonds. Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen aus Fondsanteilen, Renten, Aktien und liquiden Mitteln. Das Deckungsvermögen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Zusätzlich zum CTA bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Deckungsvermögen qualifizieren. Sie wurden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 447,5 Mio € bei Anschaffungskosten von 598,0 Mio €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 647,5 Mio €.

Im Rahmen des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens sind im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 13,1 Mio € (Vorjahr: Aufwendungen 12,3 Mio €) angefallen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 53,6 Mio € (Vorjahr: 38,3 Mio €) (siehe Tz. 11).

21 Andere Rückstellungen

	31.3.2016	31.3.2017
Steuerrückstellungen	479	-
Sonstige Rückstellungen		
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	24.089	16.899
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	110.184	126.612
Übrige	26.989	20.387
	161.262	163.898
	161.741	163.898

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen. Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitprogrammen, Gratifikationen sowie mit unseren Portfolioanpassungen. Auf Letztere entfallen insgesamt 38,1 Mio € (Vorjahr: 47,0 Mio €).

22 Verbindlichkeiten

	31.3.2016		davon Restlaufzeit		31.3.2017		davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	438.019	-	232.619	205.400	323.500	59.500	58.600	205.400
davon konvertibel	(118.100)	(-)	(118.100)	(-)	(118.100)	(59.500)	(58.600)	(-)
Gegenüber Kreditinstituten	47.060	17.636	29.424	-	135.433	17.710	71.918	45.805
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.261	10.261	-	-	6.551	6.551	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	38.981	38.981	-	-	48.995	48.995	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	337.263	337.263	-	-	389.345	389.345	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Aus Steuern	5.352	5.352	-	-	5.773	5.773	-	-
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.307	494	813	-	1.314	692	622	-
Übrige	22.277	22.277	-	-	24.531	24.531	-	-
	28.936	28.123	813	-	31.618	30.996	622	-
	900.520	432.264	262.856	205.400	935.442	553.097	131.140	251.205

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 388,9 Mio € (Vorjahr: 336,7 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,4 Mio € (Vorjahr: 0,6 Mio €) ausgewiesen.

Am 7. April 2011 hatte Heidelberg eine unbesicherte Unternehmensanleihe in Höhe von 304 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 9,25 Prozent begeben (Unternehmensanleihe 2011) und am 10. Dezember 2013 um 51 Mio € auf 355 Mio € aufgestockt. Die Aufstockung erfolgte zu denselben Konditionen wie die Begebung der Anleihe im Jahr 2011; der Emissionskurs lag bei 105,75 Prozent.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 5. Mai 2015 eine weitere unbesicherte Unternehmensanleihe in Höhe von 205 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 8,00 Prozent begeben (Unternehmensanleihe 2015). Durch vollständige Verwendung der Nettoemissionserlöse aus der am 30. März 2015 begebenen Wandelschuldverschreibung und dieser weiteren Unternehmensanleihe konnte die bestehende Unternehmensanleihe 2011 im ersten Quartal des Vorjahres vorzeitig auf rund 115 Mio € zurückgeführt werden.

Durch weitere Rückzahlungen in Höhe von rund 64,5 Mio € im April 2016 sowie in Höhe von 50 Mio € im Juni 2016 wurde die Unternehmensanleihe 2011 vorzeitig vollständig zurückgezahlt. Die Rückzahlung erfolgte jeweils aus Barmitteln. Die weitere vorzeitige teilweise Tilgung dieser Anleihe im April 2016 war zum 31. März 2016 bereits initiiert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2013). Diese Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60 Mio € und ist in circa 22,9 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 (siehe Tz. 18) hat sich der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe von 60 Mio € um 0,5 Mio € auf 59,5 Mio € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2015). Diese Wandelanleihe

hat ein Volumen von 58,6 Mio € und ist in circa 18,84 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €. Sie hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist sowohl zu 100 Prozent des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 Prozent rückzahlbar. Der jährliche Kupon beträgt 5,25 Prozent und wird vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt. Der anfängliche Ausübungspreis je Lieferaktie beträgt 3,1104 € je Lieferaktie bei einem anfänglichen Wandlungsverhältnis von 32.150,2058.

Die 2011 in Kraft getretene revolvingende Kreditfazilität mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Ende 2014 wurde im Dezember 2013 vorzeitig bis Mitte 2017 verlängert. Im Juli 2015 wurde mit einem Bankenkonsortium vereinbart, die revolvingende Kreditfazilität mit einem Volumen von anfänglich 250 Mio €, das sich über die Laufzeit bis auf 235 Mio € reduziert, bis Ende Juni 2019 vorzeitig zu verlängern.

Im April 2014 wurde ein von der KfW geförderter amortisierender Kredit über 20 Mio € mit einer Laufzeit bis Dezember 2018 begeben.

Am 31. März 2016 wurde mit der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen über 100 Mio € mit einer gestaffelten Laufzeit bis März 2024 zur Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Heidelberg insbesondere im Bereich der Digitalisierung und des Ausbaus des Digitaldruckportfolios abgeschlossen. Das Förderdarlehen steht in abrufbaren Tranchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zur Verfügung. Von diesem Darlehen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im April 2016 eine erste Tranche in Höhe von 50 Mio € abgerufen; diese amortisiert sich über eine Laufzeit bis April 2023. Der Restbetrag wurde im Januar und März 2017 über weitere Tranchen in Höhe von 20 Mio € beziehungsweise 30 Mio € abgerufen; diese amortisieren sich entsprechend über eine Laufzeit bis Januar 2024 beziehungsweise März 2024.

Zur Finanzierung der Investitionen zur Verlagerung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an unseren Standort Wiesloch-Walldorf wurde mit einem Bankenkonsortium unter Refinanzierung der KfW (Programm ›Energieeffizienzprogramm – Energieeffizient Bauen und Sanieren‹) ein Förderdarlehen über 42,1 Mio € mit einer Laufzeit bis September 2024 vereinbart; die Auszahlung der Mittel wird im Zuge des Baufortschritts erfolgen. Von diesem Förderdarlehen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im März 2017 eine erste Tranche in Höhe von 5,1 Mio € abgerufen.

Die Finanzierungsverträge der revolvingenden Kreditfazilität, des Darlehens der Europäischen Investitionsbank und der von der KfW geförderten Darlehen enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants).

Mit dem vorliegenden Finanzierungsportfolio verfügt Heidelberg über einen Gesamtkreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis 2024.

Im Zusammenhang mit der revolvingenden Kreditfazilität, dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank und den von der KfW geförderten Darlehen wurden von uns sowie von einigen Konzerngesellschaften im Rahmen eines Sicherheitenkonzepts verschiedene Sicherheiten bestellt. Auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft entfallen:

- Bestellung von Buchgrundschulden
- Verpfändung von gewerblichen Schutzrechten, Geschäftsanteilen an verbundenen Unternehmen und Bankkonten
- Sicherungsübereignung von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Globalabtretung bestimmter Forderungen

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren in erster Linie aus vier langfristigen Darlehen.

23 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird nicht ausgeübt.

Die Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Andere Rückstellungen. Hinzu kommen Steuerentlastungen aus temporären Differenzen von im Rahmen der steuerlichen Organshaft einbezogenen Organgesellschaften. Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögensgegenstände sowie Sonstige Verbindlichkeiten. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,19 Prozent angewendet.

24 Forschungs- und Entwicklungskosten

Für das Berichtsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 104,6 Mio € angefallen. Darin enthalten sind im Berichtsjahr aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 33,8 Mio €.

25 Haftungsverhältnisse

	31.3.2016	31.3.2017
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	27.259	22.272
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(27.259)	(22.272)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	140.303	134.319
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Haftungsverhältnisse aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	5.592	6.613
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	173.154	163.204

Von der zum 31. März 2017 bestehenden revolving Kreditfazilität (siehe Tz. 22) können Teile über die Syndikatsbanken lokal an Konzerngesellschaften weitergegeben werden. Unter den Haftungsverhältnissen werden die zum Bilanzstichtag durch unsere Konzerngesellschaften tatsächlich beanspruchten Kreditlinien in Höhe von 15,9 Mio € ausgewiesen. Zusätzlich standen den Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtag Kreditlinien unter der revolving Kreditfazilität in Höhe von 17,6 Mio € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Im Rahmen des Sicherheitenkonzepts, das auch der zum 31. März 2017 bestehenden revolving Kreditfazilität, dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank und den von der KfW geförderten Darlehen zugrunde liegt, haften die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie einige Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch mit den eingebrachten Sicherheiten für die hierunter eingegangenen Verbindlichkeiten. Neben der Haftung aufgrund der in Tz. 22 im Einzelnen aufgeführten Sicherheiten haften wir auch als Garant.

Die übrigen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Mieteintrittsverpflichtungen für Leasingverträge der Tochtergesellschaften und Garantien an Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Kundenfinanzierungen. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen.

26 Derivative Finanzinstrumente

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verwaltet und steuert zentral das Zins- und Devisenrisiko des Heidelberg-Konzerns. Im Allgemeinen werden zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ziel des Einsatzes ist es, in Bezug auf Ergebnis- und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die Vertragspartner hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente sind bei externen Kontrakten ausschließlich Banken mit erster Bonität. Die internen Kontrakte werden mit unseren Konzerngesellschaften abgeschlossen.

Die Geschäfte waren im Berichtsjahr ausschließlich währungsbezogen. Sie werden im Wesentlichen für unsere ausländischen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Einkauf deutscher Produkte abgeschlossen. Um die Effekte von Währungs- und Zinsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren, werden regelmäßig die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse und Zinsen in Form von Sensitivitätsanalysen ermittelt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Zum Bilanzstichtag betragen das Nominalvolumen und die Marktwerte der Devisenderivate:

Angaben in Tausend €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.3.2016	31.3.2017	31.3.2016	31.3.2017
Devisentermingeschäfte	633.869	695.240	-1.082	510
Devisenoptionen	40.000	0	0	0

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren und Option-Pricing-Modell), die zur Berechnung am Bilanzstichtag die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Währungsrisiken

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 263,9 Mio € (Vorjahr: 175,2 Mio €) geschlossen. Die Sicherungen erfolgten als Portfolio-Hedge jeweils in Höhe der währungsbezogenen Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettopositionen) mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalvolumen der hiernach gesicherten währungsbezogenen Forderungsnettopositionen 4,3 Mio € (Vorjahr: 6,0 Mio €) und der Verbindlichkeitennettopositionen 185,6 Mio € (Vorjahr: 142,8 Mio €). Entsprechend der Durchbuchungsmethode wurden die sich ausgleichenden Wertänderungen sowohl der Grundgeschäfte als auch der Sicherungsinstrumente bilanziert. Dabei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Devisentermingeschäfte werden mit entsprechenden Forwardkursen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden für Devisentermingeschäfte mit positivem beizulegenden Zeitwert sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1,7 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €) aktiviert und für Devisentermingeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,8 Mio € (Vorjahr: 1,3 Mio €) passiviert.

Zur Währungssicherung des Einkaufs von Produkten in Euro schließen die ausländischen Konzerngesellschaften mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft interne Devisentermingeschäfte für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr ab. Den internen Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 174,2 Mio € (Vorjahr: 226,8 Mio €) standen am Bilanzstichtag externe

Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 257,2 Mio € (Vorjahr: 271,8 Mio €) gegenüber. Für drohende Verluste wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €) gebildet. Den bilanzierten drohenden Verlusten stehen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus künftigen operativen Grundgeschäften gegenüber.

Die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft.

27 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/ sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2015/2016	2016/2017
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen	63.524	48.974
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Langfristige Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.211	4.903
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	4.474	8.331
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(200)	(60)
	73.209	62.208

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen beinhalten 37,8 Mio € (Vorjahr: 49,6 Mio €) aus Sale-and-leaseback-Verträgen. Die Sale-and-leaseback-Verträge betreffen unseren Standort Kiel (Geschäftsjahr 2010/2011), die Print Media Academy (Geschäftsjahr 1999/2000), das World Logistics Center (Geschäftsjahr 1999/2000) und das Heidelberger Forschungs- und Entwicklungszentrum (Geschäftsjahr 2006/2007). Die übrigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen andere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anstieg im Bereich des Bestellobligos steht im Zusammenhang mit der Errichtung des Forschungs- und Entwicklungszentrums in Wiesloch-Walldorf.

Sonstige Angaben

28 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Unternehmen‹ > ›Über uns‹ > ›Corporate Governance‹ dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

29 Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) des Vorstands (für die derzeit aktiven Mitglieder des Vorstands sowie für den Zeitraum 1. April 2016 bis 13. November 2016 für Dr. Gerold Linzbach und Harald Weimer) betragen einschließlich der Nebenleistungen 4.807 Tsd € (Vorjahr: 4.743 Tsd €); davon umfassen 1.849 Tsd € (Vorjahr: 1.764 Tsd €) das Grundgehalt inklusive Nebenleistungen, 1.599 Tsd € (Vorjahr: 1.548 Tsd €) die jahresbezogene variable Vergütung und 1.359 Tsd € (Vorjahr: 1.431 Tsd €) die mehrjährigen variablen Vergütungen.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 5.811 Tsd € (Vorjahr: 3.630 Tsd €); davon betreffen 911 Tsd € (Vorjahr: 911 Tsd €) die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft und ihren Hinterbliebenen, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden sowie 2.420 Tsd € (Vorjahr: 0 Tsd €) für aufwandswirksame Leistungen an die beiden im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 45.858 Tsd € (Vorjahr: 44.490 Tsd €) zurückgestellt; davon betreffen 7.693 Tsd € (Vorjahr: 7.835 Tsd €) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite oder Vorstüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt; weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte wurden Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für das Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung nebst Sitzungsgeld in Höhe von 500 € pro Sitzungstag sowie Vergütungen für die Tätigkeit im Präsidium, Prüfungsausschuss und Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten in Höhe von insgesamt 683 Tsd € (Vorjahr: 693 Tsd €) gewährt; die Vergütungen enthalten jeweils keine Umsatzsteuer.

30 Honorar des Abschlussprüfers

Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

31 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage beigefügt.

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2017 unterzeichnete die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen Vertrag zur Übernahme des Europageschäfts mit Lacken und Druckchemikalien ihres strategischen Partners Fujifilm. Die Akquisition beinhaltet unter anderem die Übernahme der beiden Produktionsstandorte in Reutlingen, Deutschland, und Kruikebe, Belgien, mit insgesamt rund 70 Mitarbeitern. Mit ihr baut der Heidelberg-Konzern seine Marktposition bei Verbrauchsmaterialien dort aus, wo die Nachfrage durch einen Megatrend zu mehr Veredelung und Individualisierung bei Druckprodukten beständig steigt. Die Transaktion soll bis Juli 2017 vollzogen werden.

Im Mai 2017 erwarb die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die docufy GmbH, Bamberg, Deutschland, mit rund 80 Mitarbeitern. Mit der Akquisition der docufy GmbH baut der Heidelberg-Konzern sein Geschäft im Rahmen des Smart-Factory-Produktportfolios weiter aus.

Für den Heidelberg-Konzern ergibt sich durch die Übernahme der beiden Aktivitäten ein zusätzliches Umsatzvolumen von in Summe über 30 Mio €.

Heidelberg, 22. Mai 2017

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Rainer Hundsdörfer



Dirk Kaliebe



Dr. Ulrich Hermann



Stephan Plenz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 22. Mai 2017

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Rainer Hundsdörfer



Dirk Kaliebe



Dr. Ulrich Hermann



Stephan Plenz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

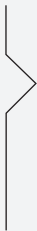
Mannheim, den 23. Mai 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Theben
Wirtschaftsprüfer

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

AG - Bericht 2016/2017

	Weitere Informationen (Teil des Anhangs)	61
	Aufstellung des Anteilsbesitzes	62
	Angaben zu den Organen	66

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Teil des Anhangs)

(Angaben in Tausend €)

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
Gallus Druckmaschinen GmbH ¹⁾	D Langgöns-Oberkleen	100	2.149	89
Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	127.091	2.151
Heidelberg China-Holding GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	58.430	11.069
Heidelberg Consumables Holding GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	20.025	445
Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	42.561	1.432
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	25.887	2.690
Heidelberg Print Finance International GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	34.849	1.057
Heidelberg Web Carton Converting GmbH	D Weiden	100	3.020	-2.230
Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	54.901	10.006
Ausland²⁾				
Baumfolder Corporation	USA Sidney, Ohio	100	1.308	-780
BluePrint Products N.V.	BE Sint-Niklaas	100	3.114	822
Europe Graphic Machinery Far East Ltd.	PRC Hongkong	100	756	280
Gallus Ferd. Rüesch AG	CH St. Gallen	100	46.528	6.239
Gallus Holding AG	CH St. Gallen	100	86.444	660
Gallus Inc.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100	6.152	654
Heidelberg Americas, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	104.674	-6.270
Heidelberg Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	9.331	667
Heidelberg Baltic Finland OÜ	EST Tallinn	100	2.294	192
Heidelberg Benelux B.V. ³⁾	NL Haarlem	100	46.044	582
Heidelberg Benelux BVBA	BE Brussels	100	14.539	1.533
Heidelberg Boxmeer B.V.	NL Boxmeer	100	42.421	178
Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd.	CDN Mississauga	100	4.450	1.300
Heidelberg China Ltd.	PRC Hongkong	100	4.304	-387
Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda.	BR São Paulo	100	495	-1.526
Heidelberg France S.A.S.	F Roissy-en-France	100	7.311	438
Heidelberg Grafik Ticaret Servis Limited Sirketi	TR Istanbul	100	3.878	-467
Heidelberg Graphic Equipment (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	87.990	2.895
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg Australia –	AUS Notting Hill, Melbourne	100	20.010	-3.559
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg New Zealand –	NZ Auckland	100	1.837	-300
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg UK –	GB Brentford	100	22.100	5.960
Heidelberg Graphic Systems Southern Africa (Pty) Ltd.	ZA Johannesburg	100	1.286	-954
Heidelberg Graphics (Beijing) Co. Ltd.	PRC Peking	100	-3.073	-4.519
Heidelberg Graphics (Thailand) Ltd.	TH Bangkok	100	7.696	103
Heidelberg Graphics (Tianjin) Co. Ltd.	PRC Tianjin	100	8.934	2.124

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Graphics Taiwan Ltd.	TWN Wu Ku Hsiang	100	5.151	-472
Heidelberg Group Trustees Ltd.	GB Brentford	100	0	0
Heidelberg Hong Kong Ltd.	PRC Hongkong	100	14.974	-81
Heidelberg India Private Ltd.	IN Chennai	100	5.064	299
Heidelberg International Finance B.V.	NL Boxmeer	100	35	-8
Heidelberg International Ltd. A/S	DK Ballerup	100	59.190	2.611
Heidelberg International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	848	288
Heidelberg Italia S.r.L.	IT Bollate	100	27.139	-685
Heidelberg Japan K.K.	J Tokio	100	26.601	13.131
Heidelberg Korea Ltd.	ROK Seoul	100	3.772	1.143
Heidelberg Magyarország Kft.	HU Kalasch	100	4.673	465
Heidelberg Malaysia Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	-2.249	-568
Heidelberg Mexico Services, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	675	778
Heidelberg Mexico, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	8.666	-748
Heidelberg Philippines, Inc.	PH Makati City	100	5.032	641
Heidelberg Polska Sp z.o.o.	PL Warschau	100	8.080	978
Heidelberg Praha spol s.r.o.	CZ Prag	100	1.699	531
Heidelberg Print Finance Australia Pty Ltd.	AUS Notting Hill, Melbourne	100	28.740	274
Heidelberg Print Finance Korea Ltd.	ROK Seoul	100	18.715	275
Heidelberg Print Finance Osteuropa Finanzierungsvermittlung GmbH ¹⁾	A Wien	100	11.961	-98
Heidelberg Schweiz AG	CH Bern	100	9.619	2.291
Heidelberg Shenzhen Ltd.	PRC Shenzhen	100	9.415	2.137
Heidelberg Slovensko s.r.o.	SK Bratislava	100	927	-413
Heidelberg Spain S.L.U.	ES Cornella de Llobregat	100	9.042	1.012
Heidelberg Sverige AB	S Solna	100	6.722	-665
Heidelberg USA, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	80.962	19.855
Heidelberger CIS 000	RUS Moskau	100	-7.180	-912
Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH	A Wien	100	25.174	5.517
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH ¹⁾	A Wien	100	7.191	4.820
Heidelberger Druckmaschinen WEB-Solution CEE Ges.m.b.H	A Wien	100	2.046	21
Hi-Tech Coatings International B.V.	NL Zwaag	100	9.611	438
Hi-Tech Coatings International Limited	GB Aylesbury Bucks	100	5.945	1.347
Linotype-Hell Ltd.	GB Brentford	100	4.008	0
Modern Printing Equipment Ltd.	PRC Hongkong	100	2.113	-65
MTC Co., Ltd.	J Tokio	99,99	8.672	-22
P.T. Heidelberg Indonesia	ID Jakarta	100	8.434	70

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
D. Stempel AG i.A. ⁴⁾	D Heidelberg	99,23	-15	-41
Heidelberg Catering Services GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	386	0
Heidelberg Direkt Vertriebs GmbH ⁴⁾	D Wiesloch	100	178	-188
Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	D Walldorf	100	25	2
Hi-Tech Coatings Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	25	-12
Menschick Trockensysteme GmbH ⁴⁾	D Renningen	100	498	-13
Neo7even GmbH	D Siegen	100	-1.191	-1.692
Sporthotel Heidelberger Druckmaschinen GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	26	0
Ausland²⁾				
Cerm Benelux N.V. ⁵⁾	BE Oostkamp	100	1.556	486
Gallus Ferd. Rüesch (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shenzhen	100	115	16
Gallus India Private Limited	IN Mumbai	100	236	83
Gallus Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	-118	-103
Gallus Oceania Pty. Ltd.	AUS Bayswater	100	36	-75
Gallus Printing Machinery Corp. ⁴⁾	USA Philadelphia, Pennsylvania	100	-1.619	-149
Gallus South East Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	67	-1.824
Gallus-Group UK Ltd.	GB Royston	100	117	-7
Heidelberg Asia Procurement Centre Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	96	-16
Heidelberg Hellas A.E.E.	GR Metamorfofis	100	3.097	102
Heidelberg Postpress Slovensko spol. s.r.o.	SK Nové Mesto nad Váhom	100	271	192
Heidelberg Used Equipment Ltd. ⁴⁾	GB Brentford	100	882	80
Heidelberger Druckmaschinen Ukraina Ltd.	UA Kiew	100	-1.467	176
Hi-Tech Chemicals BVBA ⁶⁾	BE Brussels	100	-291	-277
Inline Cutting L.L.C.	USA Baltimore, Maryland	100	1.615	0
Print Media Academy Ceska Republika a.s.	CZ Pardubice	90	58	-16

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Gemeinschaftsunternehmen, das wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet wurde				
Ausland²⁾				
Heidelberg Middle East FZ Co.	AE Dubai	50	702	0
Sonstige Beteiligungen (>5%)				
Inland				
InnovationLab GmbH ⁴⁾	D Heidelberg	8,33	1.987	564
SABAL GmbH & Co. Objekt FEZ Heidelberg KG	D München	99,90	-5.586	-343

¹⁾ Vor Ergebnisabführung

²⁾ Angaben für Auslandsgesellschaften erfolgen nach IFRS

³⁾ Sitzverlegung von Almere, Niederlande, nach Haarlem, Niederlande

⁴⁾ Vorjahreszahlen, da aktueller Abschluss noch nicht vorliegt

⁵⁾ Erweitertes Geschäftsjahr vom 1.1.2016 bis 31.3.2017

⁶⁾ Ehemals Grafimat BVBA

Der Aufsichtsrat

↪ **Dr. Siegfried Jaschinski**

Vorstand und Partner der Augur Capital AG, Frankfurt am Main

- a) Kathrein SE
- b) Veritas Investment GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
Veritas Institutional GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats)
LRI Depository S. A., Luxemburg (Mitglied des Aufsichtsrats)

↪ **Rainer Wagner***

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

↪ **Ralph Arns***

Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

↪ **Edwin Eichler**

Selbstständiger Unternehmensberater der Eichler M+B Consulting, Weggis/Schweiz, und Chief Executive Officer der SAPINDA Holding B. V., Amsterdam/Niederlande
bis 31. Juli 2016

- a) SGL Carbon SE
SMS Group GmbH
Schmolz & Bickenbach AG, Schweiz
- b) Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG (Beirat)
Mitglied im Hochschulrat der Technischen Universität Dortmund
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG (Beirat)

↪ **Mirko Geiger***

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Heidelberg

- a) ABB AG

↪ **Karen Heumann**

Gründerin und Vorstand (Sprecherin) der thjnk AG, Hamburg

- a) NDR Media und Studio Hamburg GmbH
- b) aufeminin.com, Frankreich

↪ **Kirsten Lange**

Ehemalige Geschäftsführerin Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim

↪ **Dr. Herbert Meyer**

Selbstständiger Unternehmensberater, Königstein/Taunus, und Mitglied im Fachbeirat der Abschlussprüferaufsichtsstelle (APAS), Berlin

- a) profine GmbH
d. i. i. Investment GmbH
- b) Verlag Europa Lehrmittel GmbH & Co. KG (Mitglied im Beirat)

↪ **Beate Schmitt***

Freigestellte Betriebsrätin, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

↪ **Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh**

Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls für Produktionssystematik an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Aachen; Vorsitzender des Vorstands der e.GO Mobile AG

- a) KEX Knowledge Exchange AG (Vorsitz)
- b) Gallus Holding AG, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
Phoenix Contact GmbH & Co. KG (Mitglied des Beirats)

↪ **Christoph Woesler***

Leiter Einkauf Elektrik, Elektronik, Vorsitzender des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten, Wiesloch-Walldorf

↪ **Roman Zitzelsberger***

Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

- a) Daimler AG

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats (Stand: 31. März 2017)

PRÄSIDIUM

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Ralph Arns
Mirko Geiger
Kirsten Lange
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

**VERMITTLUNGSAUSSCHUSS GEMÄSS
 § 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ**

Dr. Siegfried Jaschinski
Rainer Wagner
Ralph Arns
Dr. Herbert Meyer

**AUSSCHUSS ZUR REGELUNG
 VON PERSONALANGELEGENHEITEN
 DES VORSTANDS**

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Beate Schmitt
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dr. Herbert Meyer (Vorsitz)
Kirsten Lange
Mirko Geiger
Rainer Wagner

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Dr. Herbert Meyer

STRATEGIEAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Mirko Geiger
Karen Heumann
Kirsten Lange
Dr. Herbert Meyer
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Der Vorstand

↪ Rainer Hundsdörfer

Heidelberg

Vorstandsvorsitzender und
Arbeitsdirektor

seit 14. November 2016

* Marquardt GmbH (Vorsitz)

** Heidelberg Americas, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
Heidelberg USA, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)

↪ Dr. Gerold Linzbach

Frankfurt am Main

Vorstandsvorsitzender und
Arbeitsdirektor

bis 13. November 2016

** Heidelberg Americas, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
Heidelberg USA, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)

↪ Dirk Kaliebe

Sandhausen

Vorstand Finanzen und Segment
Heidelberg Financial Services

* Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH

** Gallus Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Heidelberg Americas, Inc., USA
Heidelberg USA, Inc., USA

↪ Dr. Ulrich Hermann

Aachen

Vorstand Segment
Heidelberg Services

seit 14. November 2016

* Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
** Heidelberger Druckmaschinen Austria
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.,
Australien
Heidelberg Japan K.K., Japan

↪ Stephan Plenz

Sandhausen

Vorstand Segment
Heidelberg Equipment

** Gallus Holding AG, Schweiz
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Heidelberg Graphic Equipment
(Shanghai) Co. Ltd., China
(Chairman of the Board of Directors)

↪ Harald Weimer

Nussloch

Vorstand Segment
Heidelberg Services

bis 13. November 2016

* Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
** Heidelberger Druckmaschinen Austria
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.,
Australien
Heidelberg Japan K.K., Japan

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Finanzkalender 2017/2018

8. Juni 2017	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
27. Juli 2017	↪ Hauptversammlung
10. August 2017	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal 2017/2018
9. November 2017	↪ Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2017/2018
8. Februar 2018	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2017/2018
12. Juni 2018	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
25. Juli 2018	↪ Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

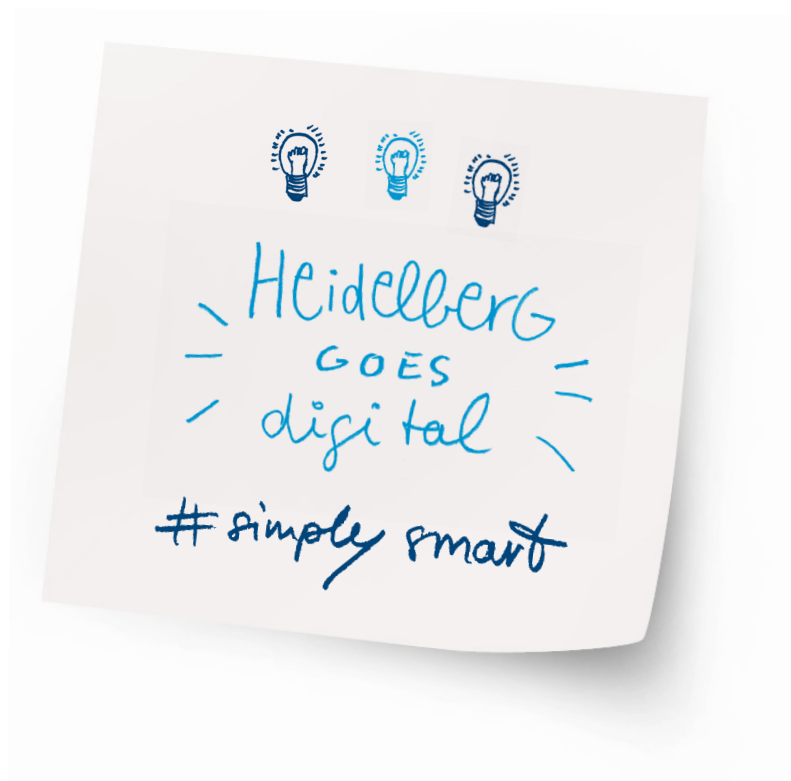
Impressum

COPYRIGHT © 2017
 Heidelberger Druckmaschinen
 Aktiengesellschaft
 Kurfürsten-Anlage 52 – 60
 69115 Heidelberg
 www.heidelberg.com
 investorrelations@heidelberg.com

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.
 Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.
 Printed in Germany.

Der AG-Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.





www.heidelberg.com

HEIDELBERG

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52-60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com